

## ILCO-BUNDESVERBAND

### INTERESSENVERTRETUNG

Nach dem Selbstauftrag der Deutschen ILCO (s. u.) gehören die Interessenvertretung in stoma-bezogenen Anliegen sowie umfassende Bemühungen um notwendige Rehabilitationsmaßnahmen zu den Hauptaufgaben der Deutschen ILCO. Alle entsprechenden Aktivitäten orientieren sich an dem Hauptziel der ILCO, Stomaträgern in Deutschland beizustehen, dass sie ein selbstbestimmtes und selbständiges Leben mit dem Stoma führen können.

Auch im Jahr 2001 konnte der ILCO-Bundesverband in diesen beiden Arbeitsbereichen eine Reihe von Initiativen beginnen, bearbeiten und erfolgreich zum Abschluss bringen.

#### **LEITLINIE "STOMABERATUNG"**

Koordination: *Prof. Dr. Gerhard Englert*

Stomaträger sind im besonderen Maße auf umfassende und verständliche Information angewiesen, um die mit der Stomaoperation einhergehenden Schwierigkeiten überwinden zu können. Dabei steht die Information über die Auswahl und den richtigen Gebrauch der Stomaartikel verständlicherweise im Vordergrund. Denn ohne eine individuell passende und sichere Stomaversorgung ist es nicht möglich, zu einem selbständigen und selbstbestimmten Leben zurückfinden zu können.

Da die Information über die Stomaversorgung also einen herausragenden Stellenwert hat, kommt es sehr darauf an, dass sie in hoher Qualität angeboten wird. Bedauerlicherweise hat die Diskussion über Qualität und Qualitätssicherung bei der Stomaberatung noch zu keiner Vereinbarung geführt, die für alle Anbieter der Beratung verbindlich ist. Um diese Lücke zu schließen wurden alle an der Beratung beteiligten und interessierten Gruppen eingeladen, in einem Arbeitskreis der Fördergemeinschaft Stoma gemeinsam eine "Leitlinie Stomaberatung" auszuarbeiten. Es ging dabei um die Erstellung einer sogenannten S1-Leitlinie. Diese wird von einer repräsentativ zusammengesetzten Expertengruppe im informellen Konsens (d.h. ohne festgelegte Vorgehensweise) erarbeitet.

Bei der Erstellung der Leitlinie im Jahr 2000 (Sitzungen am 04.02. und 17.11.2000) waren beteiligt:

**Vorstand der Fördergemeinschaft Stoma** (Arbeitsgemeinschaft von Stomaträgern und Stomaprofessionellen):

apl. Prof. Dr. Gerhard Englert (1. Vorsitzender der Fördergemeinschaft Stoma, Vorsitzender der Deutschen ILCO), Marita Georg (stellv. Vorsitzende des Fachverbandes Stoma + Inkontinenz DVET, Vorstandsmitglied der Fördergemeinschaft Stoma), Dr. Walter Gruss (Deutscher Apothekerverband, Vorstandsmitglied der Fördergemeinschaft Stoma), Maria Haß (stellv. Vorsitzende der Deutschen ILCO, Vorstandsmitglied der Fördergemeinschaft Stoma), Walter Hochkirch (Bundesfachverband Medizinprodukteindustrie-BVMed, Vorstandsmitglied der Fördergemeinschaft Stoma), Ulrike Jung (Vorstandsmitglied der Fördergemeinschaft Stoma), Dr.med. Peter Kruck (Chefarzt der Rehaklinik Nahetal, Vorstandsmitglied der Fördergemeinschaft Stoma), Prof. Dr.med. Rainer Winkler (Chefarzt am Martin-Luther-Krankenhaus Schleswig, 2. Vorsitzender der Fördergemeinschaft Stoma)

**Deutsche ILCO:** Helga Englert (Geschäftsführerin)  
**Fachverbände:** Monika Epping (Deutscher Apothekerverband), Olaf Kelz (Bundesinnungsverband für Orthopädie-Technik), Sylvia Sosnowski-Huppertz (Deutscher Apothekerverband),

**Leistungserbringer-Firmengruppen:** Anita Beckmann (APOHILF), Joachim Nägelen (HSC-Home Supply+ Care), Harald Wohlers (APOHILF)

Außerdem erfolgte eine Zuarbeit durch Mitarbeiter von Arbeitsgemeinschaften des **DVET Fachverbandes Stoma + Inkontinenz**.

Der Vorstand des Bundesverbandes hat diese Leitlinie am 01.12.2000 verabschiedet.

Die Leitlinie wurde anschließend relevanten Fachgesellschaften zur Stellungnahme und Zustimmung zugesandt. Mit Schreiben vom 14.05.2001 erfolgte die Zustimmung der Deutschen Gesellschaft für Viszeralchirurgie e.V.. Die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie veröffentlichte die Leitlinie in ihren Mitteilungen.

### LEITLINIE "STATIONÄRE REHABILITATION DES STOMATRÄGERS"

Koordination: Prof. Dr. Gerhard Englert

Die stationäre Rehabilitation im Anschluss an den Aufenthalt in der Akutklinik ist für die Rehabilitation eines Stomaträgers von großer Bedeutung. Die Kostenträger (wie die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte) nehmen jedoch immer wieder eine Einweisung in Rehakliniken vornehmen, die nicht auf Stomaträger vorbereitet sind. Deshalb wurde in der Fördergemeinschaft STOMA der Entwurf für eine

Leitlinie "Stationäre Rehabilitation des Stomaträgers" im Jahr 2001 entwickelt. Dieser Entwurf wird nun bei einem Reha-Workshop am 26.04.02 in Frankfurt mit Chefärzten von Rehakliniken für Stomaträger diskutiert und dann vom Vorstand des ILCO-Bundesverbandes verabschiedet. Die Leitlinie wird anschließend an relevante Fachgesellschaften zur Stellungnahme und Zustimmung versandt.

Nach dieser Abstimmungsphase mit den Fachgesellschaften erfolgt die Kontaktaufnahme mit den Krankenkassen bzw. den Kostenträgern für Rehabilitationsmaßnahmen mit dem Ziel, zu erreichen, dass diese Leitlinie und die Leitlinie "Stomaberatung" den Vereinbarungen mit den Leistungserbringern bzw. Rehakliniken zugrunde gelegt werden. Die Leitlinien werden weiterhin über die Fachpresse und das Internet bekannt gemacht.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### VERANSTALTUNGEN

#### STOMA-INFORMATION, 23.06.2001, LÜNEBURG

in Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Klinik des Städtischen Klinikums Lüneburg und mit dem Facharzt für Chirurgie und Proktologie Andreas Luedtke

#### PROGRAMM

##### VORTRÄGE

- Stomaspezifische medizinische Nachsorge und Behandlung von Stomakomplikationen bei Colostomie und Ileostomie
- Medizinische Nachsorge bei Dickdarmkrebs
- Lösungen für Probleme der Stomaversorgung
- Die Deutsche ILCO stellt sich vor

##### AUSSTELLUNG DER

##### VERSORGUNGSARTIKELFIRMEN

**TEILNEHMERZAHL: ca. 80**

#### TREFFEN JUNGER STOMATRÄGER, 15. - 17.06.2001, HEPPEHEIM

#### PROGRAMM

##### VORTRÄGE

- Was fehlt, wenn der Dickdarm fehlt? (*Dr. Kruck*)
- Bauch- und Rückenmuskeltraining

**TEILNEHMERZAHL: ca. 30**

### PUBLIKATIONEN

#### ILCO-INFORMATIONSSCHRIFTEN

• Die **ILCO-Informationsschriften** wurden auch 2001 in großer Zahl nachgedruckt und konnten dank der Förderung durch die Deutsche Krebshilfe unentgeltlich an Stomaträger und interessierte Fachleute abgegeben werden. Folgende Auflagen (in Klammern: Gesamtauflage Ende 2001) sind für 2001 zu verzeichnen:

Colostomie/Ileostomie - ein Leitfaden	4.030	(261.305)
Urostomie - ein Leitfaden	2.000	(114.360)
Irrigation - Darmspülung bei Colostomie	5.060	(129.195)
Stomaversorgung - eine Marktübersicht		(171.125)
Stomaträger und Ernährung	6.350	(81.765)
Stomaträger – Schwerbehinderte mit Rechten und Ansprüchen auf soziale Hilfen	3.100	(46.010)
Stomaträger schlagen nach (Verzeichnis medizinischer Fachbegriffe)		(26.470)

Stomawörterbuch (Stoma-begriffe in 11 Sprachen)	3.000	(22.050)
UNS Untersuchungsnachweis Stoma (früher: Stomapaß zur ärztlichen Kontrolle bei Colostomie und Ileostomie)		(31.600)

• Die neue ILCO-Broschüre "**Lust zum Leben – Erfahrungen von Stomaträgern**" hatte eine Startauflage von 13.800 Stück. Stomaträger erzählen darin von ihren individuellen Erfahrungen, wie sie Krankheit bzw. Behinderung bewältigt und angenommen haben. Folgende Lebensbereiche werden angesprochen: Alltag/Bewältigungsstrategien, Familie und Freunde, Beruf, Freizeit/Hobbys/Sport, Schwimmen/Sauna/FKK, Urlaub und Reisen, Partnerschaft und Sexualität, Schwangerschaft und Kinder. Die Bearbeitung erfolgte durch *Dagmar Schober* und *Helga Englert*.

Für die Redaktion und Gestaltung der Nachdrucke aller ILCO-Broschüren ist *Helga Englert* verantwortlich.

#### ILCO-FALTBLÄTTER

• Die mit Mitteln der Deutschen ILCO bezahlten **ILCO-Faltblätter** hatten 2001 folgende Auflagen (in Klammern: Gesamtauflage Ende 2001):

Wie gut, dass es die ILCO gibt	4.450	(157.760)
Die Deutsche ILCO – eine aktive Gemeinschaft		(16.000)
Sie sind nicht allein		(169.775)
Hilfe für Stomaträger		(100.250)
Informationen über die Deutsche ILCO - Fördergemeinschaft STOMA		(4.000)

#### ILCO-BÜCHER

• Von den **Büchern** der Deutschen ILCO stehen zur Zeit noch zur Verfügung: "**Die Rehabilitation des Stomaträgers**" (Herausgeber: *Prof. Dr. Gerhard Englert, Dr.med. Peter Kruck*, Auflage: 3.160), "**Die Versorgung des Stomaträgers - Fortschritte und Defizite**" (Herausgeber: *Prof. Dr. Gerhard Englert, Prof. Dr. Rainer Winkler*, Auflage: 3.619).

#### ZEITSCHRIFT ILCO-PRAXIS

Die **Zeitschrift ILCO-PRAXIS** hatte 2001 Auflagen von 12.450, 12.150, 12.250 und 12.250 Exemplaren. Die Redaktion bilden *Helga Englert* (Redaktionsleitung), die auch die Zusammenarbeit mit der Firma Mierau (Design, Herstellung) koordiniert, *Dagmar Schober* und *Prof. Dr. Gerhard Englert*. Die Anzeigenverwaltung erfolgt seit 01.01.1997 durch die Firma Mierau (Solingen).

#### UROSTOMIE-RUNDBRIEF, KÄNGURU-POST

- Der Informationsdienst für Urostomieträger "**Urostomie-Rundbrief**" erschien 2001 nicht.
- Die "**Känguru-Post**" für junge Stomaträger wird von *Dagmar Schober* redaktionell betreut und hatte 2001 eine Ausgabe (Auflage: 950).

#### BROSCHÜRE "ILEOSTOMIE-COLOSTOMIE-UROSTOMIE"

Die von der BAG "Hilfe für Behinderte" in der Schriftenreihe "Kommunikation zwischen Partnern" herausgegebene, von der Deutschen ILCO zusammengestellte **Broschüre "Ileostomie-Colostomie-Urostomie"** wurde 2001 nicht nachgedruckt (bisherige Gesamtauflage: 55.000).

#### VORTRÄGE, VERÖFFENTLICHUNGEN

#### VORTRÄGE

- *Prof. Dr. Gerhard Englert*  
– "Mitgestaltung des Gesundheitssystems durch Patienten", 2. Deutscher Patiententag, 08.06.2001, LEIPZIG  
– "Beurteilung des Entwicklungsbedarfes aus der Perspektive von Selbsthilfeorganisationen"  
Symposium "Entwicklungsperspektiven für die gesundheitsbezogene Selbsthilfe im deutschen Gesundheitswesen", 23./24.11.2001, WINDENREUTE
- *Maria Haß*  
– "Selbsthilfeorganisationen als Mitgestalter des Gesundheitswesens", Festvortrag 25 Jahre Region Aachen-Düren-Nordeifel, 20.10.2001, AACHEN

## PRESSEBERICHTE

### PRESSEMITTEILUNGEN UND RESONANZ

Im Jahr 2001 versandte der ILCO-Bundesverband Pressemitteilungen zu folgenden Themen und mit Veröffentlichungen in u.a. folgenden Zeitschriften und Zeitungen:

- Stoma-Information in Berlin  
Pflegezeitschrift
- Stoma-Information in Karlsruhe  
Badische Neueste Nachrichten
- Stoma-Information in Frankfurt  
Gelnhäuser Neue Zeitung, Hanauer Anzeiger,  
Offenbach Post

### BERICHTE UND HINWEISE

- Berichte zum Thema "Stoma" und Hinweise auf die Deutsche ILCO erschienen u.a. in: Bauchredner, Gesundheit, Heilberufe, MTD, Pharmazeutische Zeitung, Prokto und im Jahresspiegel 2001 der Bundesarbeitsgemeinschaft "Hilfe für Behinderte".
- Eine Reihe von Tageszeitungen berichtete über die Aktivitäten und Veranstaltungen der ILCO und von ILCO-Gruppen.

## TEILNAHME AN TAGUNGEN

### BEREICH KREBS

- An dem Workshop "Darmkrebs durch Früherkennung vermeiden" der Felix-Burda-Stiftung am 24.03.2001 in München nahmen *Prof. Dr. Gerhard Englert* und *Helga Englert* teil.
- Am 06.11.2001 führten *Prof. Dr. Gerhard Englert* und *Helga Englert* in München ein Gespräch mit der Felix-Burda-Stiftung (Frau Maar) über Möglichkeiten einer Zusammenarbeit.

### BEREICH SELBSTHILFE

- An der Tagung "Dienstleister - Kooperationspartner - Erneuerer: Entwicklungen und Trends in der Selbsthilfe, Neue Anforderungen in der Selbsthilfeunterstützung" am 02./03.08.2001 in HÖHENRIED nahm *Prof. Dr. Gerhard Englert* teil.
- An dem Selbsthilfe-Workshop am 15./16.11.2001 in WINDENREUTE nahm *Prof. Dr. Gerhard Englert* teil.

### BEREICH SOZIALPOLITIK

- An der Tagung der Friedrich-Ebert-Stiftung "Neue Antworten sind gefragt: Versorgt uns die Medizin noch bedarfsgerecht? Unter-, Über-,

Fehlversorgung im Gesundheitswesen" am 21.06.2001 in BERLIN nahm *Prof. Dr. Gerhard Englert* teil.

### BEREICH FORTBILDUNG

- An dem Seminar "Umfragen und Befragungen - Fragebögen und ihre Anwendungsbereiche" des Verbandes Forschender Arzneimittelhersteller am 03./04.04.2001 in BERLIN nahm *Prof. Dr. Gerhard Englert* teil.

## INFOSTÄNDE

Im Jahr 2001 war der ILCO-Bundesverband bei folgenden Veranstaltungen mit einem Infostand vertreten:

- Patientenforum, 07.-09.06.2001, LEIPZIG  
Standbetreuer: *Wolfgang Ehrlich*
- Expopharm, 13.-16.09.2001, MÜNCHEN  
Standbetreuer: *Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert und Wilhelmine Hüscher, Gertrud Seidl* (Region München)

## WERBEMITTEL

### ILCO-PLAKATE

Von *Helga Englert* erstellte Plakatserien und Einzelplakate wurden in kopierter Form in vielen Variationen - häufig mit individuellen Adress- und Terminangaben - nach Bedarf für die Gruppen in der Bundesgeschäftsstelle vervielfältigt und versandt.

## INTERNET, E-MAIL

- Seit dem März 1997 hat die Deutsche ILCO auf dem Rechner des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes eine eigene **Internet-Adresse**:

**<http://www.ilco.de>**

Die Seiten werden zur Zeit über 400 mal am Tag angefragt.

Die Informationsseiten werden von *Prof. Dr. Gerhard Englert* aktualisiert.

- Die Deutsche ILCO hat seit April 1997 eine **E-Mail-Adresse** und ist heute zu erreichen unter:

**[info@ilco.de](mailto:info@ilco.de)**

## ZUSAMMENARBEIT MIT VERBÄNDEN UND ORGANISATIONEN

Die Deutsche ILCO ist Mitglied einer Reihe anderer Verbände bzw. arbeitet mit anderen Verbänden und mit Organisationen zusammen, um Unterstützung in der eigenen Arbeit zu erhalten, aber auch um eigene Erfahrungen einbringen zu können.

<b>Fördergemeinschaft STOMA</b>	Gründungsmitglied im Jahr 1987	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit im Vorstand: <i>Prof. Dr. Gerhard Englert</i> als 1. Vorsitzender, <i>Maria Haß</i> als Vorstandsmitglied</li> <li>• Teilnahme an der Vorstandssitzung am 26.01.2001 in FRANKFURT: <i>Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert, Maria Haß</i></li> </ul>
<b>Internationale Stomavereinigung IOA</b> (International Ostomy Association)	Gründungsmitglied im Jahr 1975	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an einer Sitzung des IOA-Exekutivrates am 20.07.2001 in FRANKFURT: <i>Prof. Dr. Gerhard Englert</i></li> </ul>
<b>Europäische Stomavereinigung EOA</b> (European Ostomy Association)	Gründungsmitglied im Jahr 1990	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit: <i>Klaus Schröter</i> als Mitglied des Koordinierungsausschusses (seit April 1998), Sitzung am 18./19.07.2001 in FRANKFURT</li> <li>• Teilnahme am EOA-Treffen am 16.-20.05.2001 in KOPENHAGEN: <i>Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert, Maria Haß, Hiltrud Schröter, Klaus Schröter</i></li> <li>• Teilnahme an einer Sitzung des Koordinierungsausschusses am 19.07.2001 in FRANKFURT: <i>Prof. Dr. Gerhard Englert</i></li> </ul>
<b>Arbeitsgemeinschaft "Selbsthilfeorganisationen nach Krebs"</b> Arbeitsgemeinschaft der Pankreatektomierten, Bundesverband der Kehlkopflösen, Deutsche Leukämie-Hilfe, Frauenselbsthilfe nach Krebs und die Förderverbände Deutsche Krebsgesellschaft, Deutsche Krebshilfe, PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband-Gesamtverband.	Gründungsmitglied im Jahr 1996	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an den Sitzungen am 01./02.02.2001 in FRANKFURT und am 12.12.2001 in KÖLN: <i>Prof. Dr. Gerhard Englert, Maria Haß</i></li> <li>• Teilnahme an der 25-Jahr-Feier der Frauenselbsthilfe nach Krebs am 31.08.2001 in MAGDEBURG: <i>Prof. Dr. Gerhard Englert</i></li> </ul>
<b>Forum chronisch kranker und behinderter Menschen im PARITÄTISCHEN</b> Arbeitsgemeinschaft von Mitgliedsverbänden des PARITÄTISCHEN aus dem Bereich der Arbeit für chronisch kranke und behinderte Menschen	Gründungsmitglied im Jahr 1988	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit im Sprecherrat: <i>Prof. Dr. Gerhard Englert</i> als 1. Sprecher (seit 1988)</li> <li>• Teilnahme an den Foren am 08.03.2001 und 20.09.2001 in FRANKFURT: <i>Prof. Dr. Gerhard Englert</i></li> <li>• Teilnahme am Werkstattgespräch "Selbsthilfeförderung nach § 20 Abs. 4 SGB V" am 06.06.2001 in FRANKFURT: <i>Prof. Dr. Gerhard Englert</i></li> <li>• Teilnahme an einem Selbsthilfeförderung-Workshop am 17./18.07.2001 in ESCHWEGE: <i>Prof. Dr. Gerhard Englert</i></li> </ul>

<b>PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband (DPWV)</b>	Mitglied seit 1977	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit: <i>Maria Haß</i> seit 2000 als Mitglied des Verbandsrates, Teilnahme an den Sitzungen am 21.09.2001 und am 13./14.12.2001 in FRANKFURT</li> <li>• Teilnahme an den Konferenzen der überregionalen Mitgliedsorganisationen am 09.03.2001 und 21.09.2001 in FRANKFURT: <i>Prof. Dr. Gerhard Englert, Maria Haß</i></li> <li>• Teilnahme am Gesundheitsworkshop 2001 am 29.05.2001 in FRANKFURT: <i>Prof. Dr. Gerhard Englert</i></li> <li>• Teilnahme am Bioethik-Workshop am 24.10.2001 in FRANKFURT: <i>Prof. Dr. Gerhard Englert</i></li> <li>• Teilnahme an einer Sitzung des Programmausschusses Bioethiktagung des PARITÄTISCHEN am 23.08.2001 in FRANKFURT: <i>Prof. Dr. Gerhard Englert</i></li> </ul>
<b>PARITÄTISCHES Bildungswerk</b>	Mitglied seit 1981	
<b>Bundesarbeitsgemeinschaft "Hilfe für Behinderte" (BAGH)</b>	Mitglied seit 1972	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an der Mitgliederversammlung am 28.04.2001 in KÖNIGSWINTER: <i>Walter Schuster</i></li> </ul>
<b>Deutscher Behindertenrat</b>	Gründungsmitglied im Jahr 1999	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit im Arbeitsausschuss: <i>Maria Haß</i> als stellvertretendes Mitglied</li> <li>• Teilnahme an der Sitzung am 24.08.2001 in MAINZ</li> </ul>
<b>VdK Deutschland</b>	Korporative Mitgliedschaft seit 1990	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an einem Empfang zum 75. Geburtstag des VdK-Präsidenten am 05.07.2001 in BERLIN: <i>Prof. Dr. Gerhard Englert</i></li> </ul>
<b>Fachverband für Stoma + Inkontinenz (DVET)</b>	Gegenseitige Mitgliedschaft seit 1983	
<b>Deutsche Vereinigung für den Sozialdienst im Krankenhaus</b>	Gegenseitige Mitgliedschaft seit 1998	
<b>Deutsche Morbus Crohn/Colitis ulcerosa-Vereinigung</b>	Gegenseitige Mitgliedschaft und gemeinsame Mitglieder seit 1984	
<b>Gesellschaft für Inkontinenzhilfe (GIH)</b>	<i>Prof. Dr. Gerhard Englert</i> ist Mitglied des Beirates seit 1987	
<b>Deutsche Krebshilfe</b>	<i>Prof. Dr. Gerhard Englert</i> ist seit 1994 Mitglied des Kuratoriums, seit 1995 gewähltes Mitglied der Dt. Krebshilfe	

<b>Deutsche Krebsgesellschaft</b>	<i>Prof. Dr. Gerhard Englert</i> ist seit 1994 Mitglied und Mitarbeiter in der Arbeitsgemeinschaft "Rehabilitation, Nachsorge, Sozialmedizin"	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit bei der Erarbeitung der S3-Leitlinie "Koloraktale Karzinome": <i>Maria Haß</i> Teilnahme an einer Konsensuskonferenz am 02.11.2001 in FRANKFURT</li> </ul>
<b>Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA)</b>	Zusammenarbeit seit 1998	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an ABDA-Informationsgesprächen am 28.02.2001 in ESCHBORN und am 12.11.2001 in FRANKFURT: <i>Prof. Dr. Gerhard Englert</i></li> <li>• Teilnahme an der Podiumsdiskussion des Forums "Patient im Mittelpunkt - vom Reden zum Handeln" im Rahmen der Expopharm 2001 am 15.09.2001 in MÜNCHEN: <i>Prof. Dr. Gerhard Englert</i></li> </ul>
<b>Patientenforum</b> Koordinierungsausschuss der Bundesärztekammer, der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, der Ärztlichen Zentralstelle Qualitätssicherung und der Patienten-Selbsthilfegruppen Dachverbände BAG Hilfe für Behinderte, Forum chronisch kranker und behinderter Menschen im PARITÄTISCHEN und Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen	<i>Prof. Dr. Gerhard Englert</i> ist als Sprecher des Forums chronisch kranker und behinderter Menschen im PARITÄTISCHEN seit 2001 Mitglied im Patientenforum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gespräch bei der Bundesärztekammer am 31.01.2001 in KÖLN, bei der Kassenärztlichen Bundesvereinigung am 21.02.2001 in KÖLN: <i>Prof. Dr. Gerhard Englert</i></li> <li>• Teilnahme an Treffen am 22.03.2001, 19.04.2001, 22.08.2001, 02.11.2001 in KÖLN: <i>Prof. Dr. Gerhard Englert</i></li> <li>• Teilnahme an einer Pressekonferenz im Rahmen des Deutschen Ärztetages am 24.05.2001 in LUDWIGSHAFEN: <i>Prof. Dr. Gerhard Englert</i></li> <li>• Teilnahme an einer Sitzung der Planungsgruppe der Ärztlichen Zentralstelle Qualitätssicherung am 04.07.2001 in KÖLN: <i>Prof. Dr. Gerhard Englert</i></li> <li>• Teilnahme am KBV-Symposium "Patientenbeteiligung im Gesundheitswesen" am 25./26.10.2001 in KÖNIGSWINTER: <i>Prof. Dr. Gerhard Englert</i></li> </ul>

## SONSTIGE AKTIVITÄTEN

### BEREICH INFORMATION

• Um die Qualität der von der ILCO herausgegebenen Informationen zu sichern und zu verbessern, beteiligt sich die Deutsche ILCO an dem Projekt "Patienteninformation" der Ärztlichen Zentralstelle Qualitätssicherung (ÄZQ). *Dagmar Schober, Hiltrud Schröter* und *Ingrid Schumacher* beteiligen sich an einem Test von Beurteilungskriterien für Patienteninformationen.

*Prof. Dr. Gerhard Englert* arbeitet in der ÄZQ-Arbeitsgruppe "Methodik" mit und nahm an einer Sitzung am 02.11.2001 in KÖLN sowie an Telefonkonferenzen am 02.10.2001 und 11.12.2001 teil.

### BEREICH REHABILITATION

• Ein Gespräch über Möglichkeiten einer Zusammenarbeit führte *Prof. Dr. Gerhard Englert* mit dem Leiter der Abteilung Rehabilitation der Barmer Ersatzkasse am 21.02.2001 in WUPPERTAL.

• *Helga Englert* informierte am 13.11.2001 im Bildungszentrum Ruhr in HERNE im Rahmen der Weiterbildung für stationäre und ambulante Pflege mit Schwerpunkt Stoma und Inkontinenz über die Deutsche ILCO und die Zusammenarbeit zwischen Stomatherapeuten und ILCO.

### BEREICH STOMAVERSORGUNG

• Gespräche über Möglichkeiten einer Zusammenarbeit führten *Prof. Dr. Gerhard Englert* und *Helga Englert*

- mit Vertretern der Firma ConvaTec am 07.02.2001 in MÜNCHEN, 12.07.2001 in FREISING und am 17.10.2001 in MÜNCHEN,
- mit Vertretern der Firma Hollister am 20.08.2001 in UNTERFÖHRING und am 11.10.2001 in FREISING,
- mit Vertretern der Firma Coloplast am 04.12.2001 in FREISING.

## FÖRDERER DER ILCO

- Die **Deutsche Krebshilfe** stellte im Jahr 2001 Fördermittel in Höhe von

**325.000 DM**

für die Bereiche Publikationen, Seminararbeit, Besucherdienst und zentrale Informations- und Beratungsstelle zur Verfügung.

- Von den **Krankenkassen** erhielt die Deutsche ILCO Fördermittel in Höhe von

**58.000 DM**

AOK	9.500 DM
Barmer Ersatzkasse	15.000 DM
<i>Förderpool Partner der Selbsthilfe:</i> Bundesverbände der Betriebskrankenkassen, Innungskrankenkassen, Landwirtschaftlichen Krankenkassen, See-Krankenkasse, Bundesknappschaft	6.500 DM

<i>Selbsthilfe-Fördergemeinschaft der Ersatzkassen:</i> Techniker-Krankenkasse, Kaufmännische Krankenkasse KKH, Hamburg-Münchener Krankenkasse, HEK – Hanseatische Krankenkasse, HZK – Krankenkasse für Bau- und Holzberufe, Brühler Krankenkasse Solingen, Buchdrucker-Krankenkasse Hannover, Krankenkasse Eintracht Heusenstamm	8.000 DM
DAK	15.000 DM
GEK Schwäbisch-Gmündner Ersatzkasse	4.000 DM

- Von dem **Förderpool Partner der Selbsthilfe** (Bundesverbände der Betriebskrankenkassen, Innungskrankenkassen, Landwirtschaftlichen Krankenkassen, See-Krankenkasse, Bundesknappschaft) erhielt die Deutsche ILCO Fördermittel in Höhe von

**49.455 DM**

für das Projekt "Weiterentwicklung der Unterstützungsangebote für Stomaträger".

*Prof. Dr. Gerhard Englert* stellte das Projekt am 04.07.2001 in ESSEN den Förderern vor.

## ILCO INTERN

### SEMINARE

Dank der finanziellen Förderung durch die Deutsche Krebshilfe konnten auch 2000 Seminare für Mitarbeiter der ILCO-Gruppen durchgeführt werden.

#### "Seminar für Gruppensprecher"

##### THEMEN

- Organisation als Aufgabe des Gruppensprechers: Organisation und Gestaltung der Gruppentreffen, Mitgliedergewinnung, Mitgliederpflege, Öffentlichkeitsarbeit
- Beratung als Aufgabe des Gruppensprechers: Wissensgrundlagen, Zuhören und Wahrnehmen, hilfreiches Beraten
- Finanzen

##### ZEIT

30.03.2001, 19.00 - 21.00 Uhr  
 31.03.2001, 09.00 - 12.15, 14.00 - 18.00 Uhr  
 01.04.2000, 09.00 - 12.00 Uhr

##### ORT

Haus der PARITÄT, Frankfurt

##### TEILNEHMER

19 Mitarbeiter der ILCO-Regionen Amberg, Ansbach, Bayreuth, Bergisch-Land, Bremen-Niedersachsen/ Mitte, Darmstadt-Odenwald-

Bergstraße, Havelland-Potsdam-Mittelmark, Ingolstadt, Itzehoe-Heide-Elmshorn, Magdeburg, Rhein-Neckar, Süd-Niedersachsen, Weser-Ems, Westfalen-Mitte

#### **MODERATION**

*Maria Haß, Hiltrud Schröter*

#### **"Mitarbeiter-Forum"**

##### **THEMEN**

- Der ILCO-Selbstauftrag – Grundlage der ILCO-Arbeit
- Mitgliedergewinnung
- Die ILCO braucht Partner
- Finanzen

##### **ZEIT**

13.07.2001, 15.00 - 18.00 Uhr  
14.07.2001, 08.45 - 12.00, 13.00 - 17.00 Uhr

##### **ORT**

Haus der PARITÄT, FRANKFURT

##### **TEILNEHMER**

22 Mitarbeiter der ILCO-Regionen Alb-Hegau, Berlin, Bonn-Rhein-Sieg, Bremen-Niedersachsen/Mitte, Freiburg, Hamburg, Hannover, Ingolstadt, Itzehoe-Heide-Elmshorn, Ludwigsburg, Marktredwitz-Hof, Nord-Hessen, Ost-Sachsen, Rhein-Maas, Sachsen-Mitte, Schweinfurt-Main-Rhön, Stuttgart, Südwest-Niedersachsen, Vorpommern, Weser-Ems, Westerwald, Westfalen-Mitte

#### **MODERATION**

*Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert, Maria Haß*

#### **"Mitarbeiter-Forum"**

##### **THEMEN**

- Der ILCO-Selbstauftrag – Grundlage der ILCO-Arbeit
- Mitgliedergewinnung
- Die ILCO braucht Partner
- Finanzen

##### **ZEIT**

09.11.2001, 15.00 - 18.00 Uhr  
10.11.2001, 08.45 - 12.00, 13.00 - 17.00 Uhr

##### **ORT**

Haus der PARITÄT, FRANKFURT

##### **TEILNEHMER**

20 Mitarbeiter der ILCO-Regionen Amberg, Bayreuth, Düsseldorf, Hamm, Havelland-Potsdam-Mittelmark, Kempten-Allgäu, Lahn-Dill, Landshut, Mecklenburg, Niederlausitz, Niederrhein, Nördliche Rheinland-Pfalz, Nordfriesland-Schleswig-Flensburg, Sachsen-Anhalt, Süd-Thüringen, Uckermark, Weser-Ems, Westfalen-Mitte, Westfalen-Süd

##### **MODERATION**

*Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert, Hiltrud Schröter*

### **KONTAKTE ZU DEN LANDESVERBÄNDEN UND REGIONEN**

Ohne eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Bundesverband und den Landesverbänden sowie Regionen lassen sich die Anliegen der Deutschen ILCO nicht verwirklichen. Es ist daher ein besonderes Anliegen der Mitglieder des Bundesvorstandes und der Geschäftsführerin der Bundesgeschäftsstelle, mit den Mitarbeitern der Landesverbände und Regionen gute persönliche Kontakte herzustellen und aufrechtzuerhalten. Dies geschieht vor allem durch Teilnahme an den Delegierten- und Mitarbeitertreffen auf Landesebene, wenn möglich auch durch Teilnahme an besonderen Veranstaltungen der Regionen.

Im Jahr 2001 wurden folgende Termine wahrgenommen:

*Prof. Dr. Gerhard Englert*

17.02.2001	KARLSRUHE	Treffen des Regionalteams
22.03.2001	DORTMUND	Gruppentreffen (Verleihung der Dr. Konrad Arnold-Auszeichnung an Hans Breitfeld)
07.04.2001	STUTTGART	Regionalsprechertreffen Baden-Württemberg
28.07.2001	STUTTGART	Delegiertenversammlung Baden-Württemberg

*Helga Englert*

23.11.2001	MAGDEBURG	Gruppensprechertreffen zur ILCO-Organisation in Sachsen-Anhalt
------------	-----------	--

*Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert*

08.09.2001	DORTMUND	25 Jahre Landesverband Nordrhein-Westfalen
19./20.10.2001	SCHWEINFURT	25 Jahre Landesverband Bayern
09.12.2001	ROSENHEIM	25 Jahre Region Südost-Oberbayern

*Maria Haß*

20.10.2001	AACHEN	25 Jahre Region Aachen-Düren-Nordeifel
------------	--------	--

### VORSTANDSSITZUNGEN

12./13.01.2001	Vorstand + Vorsitzende der Landesverbände, Landesbeauftragte	Haus der PARITÄT, Frankfurt
27.01.2001	Vorstand	Haus der PARITÄT, Frankfurt
10.03.2001	Vorstand	Haus der PARITÄT, Frankfurt
29./30.06.2001	Vorstand + Vorsitzende der Landesverbände, Landesbeauftragte	Haus der PARITÄT, Frankfurt
30.06.2001	Vorstand + Delegiertenausschuss	Haus der PARITÄT, Frankfurt
30.06.	Vorstand	Haus der PARITÄT, Frankfurt
01.07.2001		
21./22.09.2001	Vorstand	Hotel Europa, Bonn
30.11./	Vorstand	Haus der PARITÄT, Frankfurt
01.12.2001		

### SONSTIGE ARBEITSVORHABEN

#### **Projekt "Weiterentwicklung der Unterstützungsangebote für Stomaträger"**

Koordination: *Prof. Dr. Gerhard Englert*

##### *Ausgangssituation*

Die Lebenssituation von Stomaträgern hat sich seit der Gründung der ILCO im Jahr 1972 stark verändert. Verbesserungen sind insbesondere auf folgenden Gebieten zu verzeichnen:

- Informationen zu den medizinischen, pflegerischen und psychosozialen Aspekten der Stomaoperation waren im Jahr 1972 spärlich, während heute – insbesondere auch durch die Aktivitäten der Deutschen ILCO - eine umfassende Auswahl an Erkenntnissen und Schriften für Stomaträger und Stomaprofessionelle zur Verfügung steht. Außerdem hat sich das Beratungsangebot wesentlich erweitert.
- Geeignete Stomaartikel waren in Deutschland nicht erhältlich, während es heute die auf dem Markt angebotene Produktvielfalt praktisch jedem Stomaträger ermöglicht, eine passende und sichere Stomaversorgung für sich zu finden.
- Für einen Stomaträger war es kaum möglich, Informationen und Gesprächspartner zu Fragen des Lebens mit einem Stoma zu erhalten. Heute bietet die Deutsche ILCO diese wichti-

ge Unterstützung in ihren Schriften und in über 300 ILCO-Gruppen an.

Es gibt also heute eine Vielzahl von Unterstützungsangeboten für Stomaträger. Dennoch ist den vielen Informationen, die der Deutschen ILCO in schriftlicher und mündlicher Form zugehen zu entnehmen, dass nach wie vor erhebliche Defizite in der Versorgung von Stomaträgern bestehen, insbesondere bedingt durch das Fehlen verbindlicher Qualitätsleitlinien in allen medizinischen und pflegerischen Bereichen der Versorgung von Stomaträgern sowie durch Defizite in der Vernetzung bestehender Angebote.

Um die Unterstützungsangebote der Deutschen ILCO den sich ändernden Bedürfnissen der Stomaträger anpassen zu können, wurde bereits im Jahr 1990 eine Untersuchung "Studie zur Lebenssituation von Stomaträgern" durchgeführt. Die Ergebnisse führten im Jahr 1992 zu einer Präzisierung des Selbstverständnisses und der Kernaufgaben der Deutschen ILCO in einem Selbstauftrag. Da nun in den letzten Jahren verstärkte professionelle Bemühungen um Stomaträger – auch vor einem kommerziellen Hintergrund - zu verzeichnen sind und zu einer Weiterentwicklung des Beratungsangebotes geführt haben, ist es für die zukünftige Entwick-

lung der Deutschen ILCO von grundlegender Bedeutung, das Aufgabenprofil zu überprüfen und gegebenenfalls strukturelle Änderungen einzuleiten. Dazu ist es unerlässlich, den aktuellen Unterstützungsbedarf von Stomaträgern strukturiert zu erfassen.

Die Entwicklung von bedürfnisorientierten Versorgungsarten und -formen für Stomapatienten erfordert ebenfalls eine Analyse des heutigen Unterstützungsbedarfs.

*Ziele des Projektes*

Ziele des Projektes sind es, mit Hilfe eines Fragebogens Grundaussagen zum aktuellen Unterstützungsbedarf von Stomaträgern zu erhalten und darauf aufbauend Konzepte für eine Weiterentwicklung der jetzigen Unterstützungsangebote der Deutschen ILCO sowie der bestehenden professionellen Versorgungsarten und -formen für Stomapatienten zu erarbeiten.

Die Ergebnisse der Fragebogenuntersuchung bilden die Grundlage für eine Überarbeitung des ILCO-Selbstauftrages. Es ist deshalb ein Teilziel des Projektes, in einer Klausurtagung des Bundesvorstandes und einem Workshop mit Mitarbeitern der Deutschen ILCO aus allen Organisationsebenen das Aufgabenprofil und die Strukturen der ILCO darauf hin zu überprüfen, ob und wie weit diese auf den jetzigen Unterstützungsbedarf von Stomaträgern ausgerichtet sind.

Erste Ergebnisse der Test-Voruntersuchung (Belastungen durch physische Schwäche, sexuelle Probleme, Schwierigkeiten mit der Stomaversorgung) - die Ergebnisse anderer Untersuchungen bestätigen - weisen darauf hin, dass bezüglich der professionellen stomaspezifischen Versorgungsarten und -formen weiterer Entwicklungsbedarf insbesondere im Angebot von Rehakliniken für Stomaträger besteht. In einem zur Zeit laufenden ILCO-Projekt "Leitlinie Stationäre Rehabilitation von Stomaträgern" wird angestrebt, die heutigen Anforderungen an Rehakliniken für Stomaträger zu spezifizieren. Teilziel des Projektes ist es, die Erkenntnisse der Fragebogenuntersuchung in diese Leitlinie einzuarbeiten. Dazu dient ein Workshop mit Chefarzten von Rehakliniken, die sich auf die stationäre Rehabilitation von Stomaträgern spezialisiert haben.

Das Projekt wird vom Förderpool "Partner der Selbsthilfe" der Krankenkassen mit 49.455 DM gefördert.

**Aktion 2002 "Blickpunkt ILCO"**  
 Koordination: *Prof. Dr. Gerhard Englert*

Das Jahr 2002 ist für eine konzertierte Aktion im Bereich Öffentlichkeitsarbeit besonders geeignet, da die ILCO 30 Jahre alt wird und am 5. Oktober der Welt-Stoma-Tag stattfindet. Der Vorstand des Bundesverbandes hat deshalb bereits im September 2000 beschlossen, das Jahr 2002 für eine große Aktion zu nutzen.

Ziel dieser ILCO-Aktion "Blickpunkt ILCO" soll es sein, alle Stomaträger in Deutschland zu erreichen und sie zur Kontaktaufnahme mit der ILCO anzuregen.



Um dies verwirklichen zu können, wird es - da der direkte Kontakt zu Stomaträgern immer seltener möglich ist - notwendig sein, Personengruppen anzusprechen, die mit Stomaträgern in Kontakt stehen. Diese müssen dafür gewonnen werden, dass sie die ILCO-Mitgliedschaft empfehlen oder zumindest den Kontakt der ILCO zu den Stomaträgern ermöglichen.

Die ILCO-Aktion "Blickpunkt Stoma" wird folgende Aktivitäten umfassen:

- STOMA-INFORMATION-Veranstaltungen (Datum, Ort, Kooperationspartner)

02.02.2002	Karlsruhe	Chirurgische Klinik und Urologische Klinik des Städtischen Klinikums
02.02.2002	Berlin	Klinik für Chirurgie und Chirurgische Onkologie der Robert-Rössle-Klinik des Universitätsklinikums der Humboldt-Universität
02.03.2002	Frankfurt	Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie und Klinik für Urologie und Kinderurologie der Johann Wolfgang Goethe-Universität
20.04.2002	Göttingen	Kliniken für Allgemein Chirurgie und Urologie der Georg-August-Universität
04.05.2002	Duisburg	Klinik für Chirurgie II (Coloproktologie) des St. Joseph-Hospital
25.05.2002	Leipzig	Chirurgische Klinik und Poliklinik I und Klinik und Poliklinik für Urologie der Universität Leipzig
08.06.2002	Regensburg	Klinik und Poliklinik für Chirurgie der Universität Regensburg
06.07.2002	Schleswig	Chirurgische Kliniken des Martin-Luther-Krankenhauses Schleswig und des Diakonissenkrankenhauses Alte Eichen Hamburg
07.09.2002	Homburg	Chirurgische Klinik und Klinik für Urologie der Universität des Saarlandes
19.10.2002	Greifswald	Kliniken für Chirurgie und Urologie des Universitätsklinikums
26.10.2002	Dessau	Chirurgische Klinik des Städtischen Klinikums
09.11.2002	Erfurt	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie und Klinik für Urologie des HELIOS Klinikums

- Tagungsteil "Stoma und Kontinenz" im Rahmen der Koloproktologie-Tage 2002, 15.03.2002, MÜNCHEN zu Ehren der Deutschen ILCO (in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Koloproktologie und dem Berufsverband der Coloproktologen Deutschlands)
- Feierstunde "30 Jahre Deutsche ILCO/Welt-Stoma-Tag" mit Empfang und Pressekonferenz, 04.10.2002, BERLIN
- Kontaktaufnahme mit koloproktologischen Kliniken mit dem Ziel, diese für eine Zusammenarbeit mit der Deutschen ILCO und für die Verteilung von ILCO-Infoschriften (+ Aushang des WELT-STOMA-TAG-Plakates) zu gewinnen
- Anschreiben an alle Mitglieder des Berufsverbandes der Coloproktologen Deutschlands mit dem Ziel, diese für eine Zusammenarbeit mit der Deutschen ILCO und für die Verteilung von ILCO-Infoschriften (+ Aushang des WELT-STOMA-TAG-Plakates) zu gewinnen
- Kontaktaufnahme mit den Sozialdiensten in Kliniken mit dem Ziel, diese für eine Zusammenarbeit mit der Deutschen ILCO und für die Verteilung von ILCO-Infoschriften (+ Aushang des WELT-STOMA-TAG-Plakates) zu gewinnen
- Verteilung eines WELT-STOMA-TAG-Plakates und des ILCO-Faltblattes "Die Deutsche ILCO – eine aktive Gemeinschaft - auch für Sie" an Apotheken (in Zusammenarbeit mit ABDA -Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände)
- Kontaktaufnahme mit den Redaktionen der Mitgliederzeitschriften aller gesetzlichen Krankenkassen und Krankenversicherungen mit dem Ziel, die Veröffentlichung einer Information über die Deutsche ILCO im Laufe des Jahres 2002 zu erreichen
- Sonderveranstaltungen/Empfänge der ILCO-Gruppen/Regionen am Welt-Stoma-Tag 2002 mit Anschneiden einer Geburtstagsstorte und mit einem ILCO-internen Tortenwettbewerb

### **Analyse des volkswirtschaftlichen Wertes der ILCO-Arbeit**

Koordination: *K. Schröter, I. Schumacher*

Über den tatsächlichen Zeiteinsatz von Mitarbeitern der Selbsthilfeorganisationen ist zur Zeit sehr wenig bekannt. Verlässliche Informationen sind jedoch sehr wichtig, um die Bedeutung der Selbsthilfe auch als Wirtschaftsfaktor zu untermauern sowie eine Grundfinanzierung durch den Staat zu erreichen.

Der volkswirtschaftliche Wert wird an Hand des Zeitaufwandes der ILCO-Mitarbeiter für ihre ILCO-Aktivitäten festgestellt, wobei auch versucht werden soll, die durch diese Aktivitäten indirekt ausgelöste Wertschöpfung (z.B. eingesparte Kosten für Vermittlung von Fachinformation durch Stomaprofessionelle an die Teilnehmer von Gruppenveranstaltungen an Stelle einer sonst notwendigen Einzelvermittlung) zu erfassen.

Daten zum Zeitaufwand konnten über Aufzeichnungen von 6 Mitgliedern des Bundesvorstandes, 8 Mitgliedern von Landesvorständen, 14 Regionalsprechern sowie 20 Gruppensprechern gewonnen werden. Die Zahlen bewegen sich im Bereich von unter 10 Stunden bis fast 190 Stunden pro Monat.

Die Ergebnisse der Arbeitszeitdaten-Ermittlungen werden in einem gesonderten Bericht zusammengestellt. Für die Überprüfung der bereits vorgenommenen monetären Bewertung der ILCO-Aktivitäten wird die Zusammenarbeit mit einem Hochschulinstitut gesucht.

## **VORSTAND DES BUNDESVERBANDES**

Vorsitzender	apl. Prof. Dr.rer.nat. Gerhard Englert, Freising
stellvertretende Vorsitzende	Maria Haß, Aachen
Vorstandsmitglieder	Klaus Schröter, Bensheim Dr.rer.nat. Harry Dorst, Steinheid Hiltrud Schröter, Waltrop Ingrid Schumacher, Königstein Walter Schuster, Neuwied
Geschäftsführerin	Helga Englert, Freising

# ILCO-LANDESVERBÄNDE

## AKTIVITÄTEN

### **BADEN-WÜRTTEMBERG**

MITGLIEDSCHAFTEN: Landesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte (LAGH) Baden-Württemberg, PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Landesverband Baden-Württemberg

#### ILCO-ORGANISATION

– Delegiertenversammlung am 28.07. in Stuttgart

#### SEMINARE/ERFAHRUNGSUSTAUSCH

– Regionalsprechertreffen am 07.04. in Stuttgart

#### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

– Infostand: "Medizin 2001" am 02./04.02. in Stuttgart, Patiententage am 24.03. in Stuttgart, 07.04. in Tübingen, 05.05. in Freiburg, Tagung des Onkologischen Zentrums Stuttgart im Oktober

### **BAYERN**

MITGLIEDSCHAFTEN: Landesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte (LAGH) Bayern, PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Landesverband Bayern

#### ILCO-ORGANISATION

– Vorstandssitzungen: 5

– Veranstaltung: Erfahrungsaustauschtreffen und 25-Jahr-Feier am 19./20.10. in Schweinfurt

#### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

– Infostand: Onkologisches Symposium am 07.07. in Oberstaufer, Selbsthilfegruppen-Wanderausstellung

#### ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

– Besucherdienst: Schlossbergklinik Oberstaufer, Paracelsusklinik Scheidegg, Onkologische Klinik Bad Trissl Oberaudorf

### **BERLIN-BRANDENBURG**

MITGLIEDSCHAFTEN: Landesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte (LAGH) Berlin, PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin, Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung in Brandenburg (LAGO)

#### ILCO-ORGANISATION

– Delegiertenversammlung am 02.08.

– Weiterentwicklung: Aktivierung der Regionen Fläming-Dahme und Frankfurt/Oder-Ostbrandenburg

#### SEMINARE/ERFAHRUNGSUSTAUSCH

– Erfahrungsaustausch für Regionalsprecher am 01.11.

#### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

– Wanderausstellung in der Rehaklinik Buckow

#### ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

– Besucherdienst: Rehaklinik "Märkische Schweiz" Buckow, Reha-Zentrum Lübben

### **HESSEN**

MITGLIEDSCHAFTEN: Arbeitsgemeinschaft Hessischer Behindertenverbände, PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Landesverband Hessen

#### ILCO-ORGANISATION

– Vorstandssitzungen: 5

– Besuche: Mitgliederversammlung Region Nordhessen am 05.09. in Kassel, Mitgliederversammlung Region Darmstadt-Odenwald-Bergstraße am 20.10. in Darmstadt

– Weiterentwicklung: Gespräche am 13.08. in Königstein sowie 02.10. in Fulda (Region Osthessen), Gespräch am 02.10. in Lieblos und Befragung zur Bildung einer Gruppe in Offenbach (Region Frankfurt-Hanau-Aschaffenburg)

#### SEMINARE/ERFAHRUNGSUSTAUSCH

– Seminar "Ziele und Aufgaben des Regionalteams" am 26./27.10. in Königstein

#### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

– Infostand: Selbsthilfetag am 11.05. in Frankfurt, Hessentag am 23.06. in Darmstadt, 22.09. in Bensheim, Wanderausstellung in der Kinzigtal-klinik Bad Soden-Salmünster

– Materialien: Überarbeitung der Pressemappe und Verteilung an Regionalsprecher

#### ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

– Besucherdienst: Kliniken Quellental und Wildetal Bad Wildungen, Kurparkklinik Bad Nauheim

– Kontakt: Vitalisklinik Bad Hersfeld,

#### INTERESSENVERTRETUNG

– Arbeitsgemeinschaft Hessischer Behindertenverbände: Wiederwahl von Klaus Schröter zum Mitglied des Sprecherrates am 24.08. in Darmstadt, Neujahrsempfang des VdK am

10.01. in Bad Salzhausen, Empfang zum 55. Geburtstag des Landesvorsitzenden am 23.22. in Frankfurt

- PARITÄTISCHER: Teilnahme an Mitgliederversammlung am 01.12.01 (Klaus Dönges)
- Hessische Krebsgesellschaft: Teilnahme an Sitzungen des Arbeitskreises "Psychosoziale Krebsnachsorge" (Ingrid Schumacher)

#### SONSTIGE AKTIVITÄTEN

- Mitwirkung an einem Benefiz-Golf-Turnier zu Gunsten der Deutschen ILCO am 12.05. in Bensheim

### MECKLENBURG-VORPOMMERN

MITGLIEDSCHAFTEN: Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Behinderter (LAG SB) Mecklenburg-Vorpommern, Rostocker Plenum

#### ILCO-ORGANISATION

- Weiterentwicklung: Mitgliederversammlung der Region Vorpommern am 24.11. in Stralsund

#### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Vorträge und Infostand: Selbsthilfe-Symposium am 07./08.09. in Neubrandenburg
- Infostand: Ostseemesse am 30.04. in Rostock, Selbsthilfetag am 06.06. in Rostock und am 06.08 in Güstrow

#### ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

- Kontaktaufnahme: Rehaklinik in Graal-Müritz und Lohmen

#### INTERESSENVERTRETUNG

- Integrationsförrat für Behinderte und chronisch Kranke der Landesregierung: Manfred Besicke Mitarbeit als ständiges Mitglied
- PIBS (Patienten-Informations- und Beratungsstelle): Manfred Besicke als Beiratsmitglied

### NIEDERSACHSEN

MITGLIEDSCHAFTEN: PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Landesverband Niedersachsen, Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Behinderter (LAG SB) Niedersachsen (wird beantragt)

#### ILCO-ORGANISATION

- Weiterentwicklung: Teilnahme am Treffen einer Stomaträgergruppe am 25.07. in Goslar, Bemühung um Bildung einer ILCO-Gruppe in Goslar und Salzgitter

#### SEMINARE/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

- Erfahrungsaustausch für Regionalsprecher am 17.03. und 06.10. in Braunschweig

#### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Vortrag: Fortbildung für Sozialarbeiter/Sozialpädagogen am 20.02. in Braunschweig
- Infostand: Katholischer Familientag am 21.03. in Salzgitter, Selbsthilfe-Tag am 09.06. in Braunschweig, "Tag der Niedersachsen" am 15.-17.06. in Lüneburg

#### INTERESSENVERTRETUNG

- Niedersächsische Krebsgesellschaft: Koordination der Fördermittelverteilung

### NORDRHEIN-WESTFALEN

MITGLIEDSCHAFTEN: Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfeorganisationen nach Krebs, Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Behinderter (LAG SB) Nordrhein-Westfalen, PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Landesverband Nordrhein-Westfalen

#### ILCO-ORGANISATION

- Vorstandssitzungen: 26./27.01., 23.06., 03.11.
- Jubiläen: 25 Jahre Region Aachen-Düren-Nordeifel am 20.10. in Aachen
- Besuche: Gruppe Bielefeld am 06.03. und 06.11., Region Westfalen-Mitte am 22.03., Mitgliederversammlung der Region Rhein-Maas am 12.04., Region Bonn-Rhein-Sieg in Alfter am 06.07., Junge ILCO Dortmund am 03.08., Gruppe Gelsenkirchen am 06.08., Gruppe Gütersloh am 13.12.
- Weiterentwicklung: Aktivierung der Gruppe Mülheim am 05.02, Aktivierung der Region Bielefeld am 15.12.

#### SEMINARE/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

- Regionalsprechertreffen am 09./10.03.
- Seminar "Rentenreform 2001 – Renten und Versicherungsrecht" am 09.06.
- Informations- und Erfahrungsaustauschtreffen für Besucherdienst-Mitarbeiter am 17.-19.08. und 21.-23.09.

#### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- ILCO-Veranstaltungen: 25-Jahr-Feier am 08.09. in Dortmund
  - Vortrag: Seminar des DGB-Bildungswerkes am 03./04.03.
  - Vortrag/Infostand: Recklinghauser Darmtag am 31.03.
  - Medien: Darstellung in der AOK-Zeitung Rheinland am 08.05.
  - Grußwort: Delegiertenversammlung des Landesverbandes der Kehlkopflösen am 08.03.
- ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN
- Besucherdienst: Klinik Bad Oexen in Bad Oeynhausen, Klinik Rosenberg Bad Driburg,

- Roseklinik Horn-Bad Meinburg, Klinik Bergisch Land Wuppertal, Niederrheinklinik Korschenbroich, Rehasentrum Reichshagenf  
 – Kontakt: Kurparkklinik Bad Nauheim am 29.03.

#### INTERESSENVERTRETUNG

- Arbeitsgemeinschaft "Selbsthilfeorganisationen nach Krebs": Treffen am 26.01., 05.10., Landesgesundheitsministerium am 30.03. in Düsseldorf
- Arbeitsgruppe Krebs (Selbsthilfeorganisationen nach Krebs mit PARITÄTISCHEM + Krebsberatungsstelle Aachen): Treffen am 23.01., 26.04., 13.09.
- "Wittener Kreis" des PARITÄTISCHEN (Facharbeitskreis der Landesverbände der Gesundheitshilfe in Nordrhein-Westfalen): Sitzungen am 15.02., 03.04., 07.06., 27.09., 27.11., Arbeitskreis "Strukturen" am 18.06.
- LAG SB: Behindertenrat am 17.03., Arbeitskreis Gesundheitspolitik und Selbsthilfe am 04.04., 27.10.
- PARITÄTISCHER Nordrhein-Westfalen: Mitgliederversammlung am 17.11. (W. Nordhoff)
- Landtag Nordrhein-Westfalen: am 30.08. in Düsseldorf, Thema "Menschen mit Behinderung"

#### RHEINLAND-PFALZ/SAARLAND

- MITGLIEDSCHAFTEN: Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Behinderter (LAG SB) Rheinland-Pfalz/Saarland, VdK Rheinland-Pfalz, PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland, Landesbehindertenbeirat

#### ILCO-ORGANISATION

- Vorstandssitzungen: 3

#### SEMINARE/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

- Seminare "Umgang mit Menschen" am 08.-10.06. und 02.-04.11.

#### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Infostand: Gesundheitstag am 31.01. in Oppenheim, Rheinland-Pfalz-Tag am 17.06. in Landau

#### ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

- Besucherdienst: Mittelrhein-Klinik Bad Salzig, Nahetal-Klinik Bad Kreuznach

#### SACHSEN

- MITGLIEDSCHAFTEN: Landesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte (LAGH) Sachsen, PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Landesverband Sachsen

#### ILCO-ORGANISATION

- Besuche: Mitgliederversammlungen der Regionen Vogtland-Westerzgebirge am 08.08. in Falkenstein, Sachsen-Ost am 24.10., 10 Jahre Gruppe Leipzig am 27.06. und Gruppe Zwickau am 12.12.

#### SEMINARE / ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

- Erfahrungsaustausch für Regionalsprecher am 21.03. in Chemnitz, Erfahrungsaustausch für Regional- und Gruppensprecher am 11.10. in Chemnitz

#### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Vortrag/Infostand: Patientenforum am 07.-09.06. in Leipzig,
- Infostand: Sächsischer Behindertentag am 18./19.05. in Dresden, Patiententag des Tumorzentrums Dresden am 29.09.
- Vortrag: vor Schwestern/Pflegern des Krankenhauses Chemnitz am 06.11.

#### ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

- Besucherdienst: Kliniken Taranter Wald und Falkenstein Dresden

#### SCHLESWIG-HOLSTEIN/HAMBURG

##### ILCO-ORGANISATION

- Jubiläen: 20 Jahre Gruppe Heide am 11.04., 20 Jahre Gruppe Neumünster am 06.06., 20 Jahre Region Nordfriesland-Schleswig-Flensburg am 16.11. in Flensburg
- Gruppenveranstaltungen: Jahresausflug der Gruppe Kiel am 08.06., ILCO-Seminar der Gruppe Kiel am 13.10., Treffen der Gruppe Westerland am 20.11.
- Weiterentwicklung: 1. Gruppentreffen am 14.06. in Brunsbüttel, 1. Gruppentreffen in Lüneburg am 09.07.,

##### SEMINARE/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

- Erfahrungsaustausch für Regional- und Gruppensprecher am 10.03. und 20.10. in Elmsborn

##### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- ILCO-Veranstaltungen: Stoma-Information am 23.06.01 in Lüneburg
- Vorträge: Reha-wissenschaftlicher Arbeitskreis der Reha-Ärzte in der Uni-Klinik Lübeck am 29.11.
- Infostand: Verbrauchermesse Spi-Te-Ga Heide am 07.10.

- Teilnahme an Veranstaltungen: Tagung des Tumorzentrums Kiel am 12.10. in Ratzeburg

##### ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

- Besucherdienst: Rehaklinik Föhrenkamp Mölln, Fachklinik für Onkologische Rehabilitation Lehmrade, Rehaklinik Nordfriesland St.

Peter-Ording, Rehaklinik Schloss Schönhagen  
(seit 27.07.)

am 24./25.03. in Suhl, Onkologisches Symposium  
am 17.11. in Jena

## THÜRINGEN

MITGLIEDSCHAFTEN: PARITÄTISCHER  
Wohlfahrtsverband Landesverband Thüringen,  
Thüringische Krebsgesellschaft, Tumorzentrum  
Jena

## ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

– Besucherdienst: Inselberg-Klinik Tabarz,  
Burgklinik Stadtlengsfeld, Prof. Volhard-Klinik  
Masserberg

## ILCO-ORGANISATION

– Weiterentwicklung: Gespräche zur Gründung  
einer Region Westthüringen-Rhön am 22.09.  
in Stadtlengsfeld, am 13.10. in Eisenach

## INTERESSENVERTRETUNG

– PARITÄTISCHER: Zusammenarbeit beim  
Multiplikatorenprogramm

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

– Vortrag: Ärztliche Weiterbildung am 20.01. in  
Stadtlengsfeld (Burgklinik)  
– Infostand: Urologisches Symposium am  
17.03. in Jena, 4. Thüringer Krebskongress

## SONSTIGE AKTIVITÄTEN

– Teilnahme an einem Kommunikationsseminar  
der Konrad-Adenauer-Stiftung am 22./23.06.  
in Luisenthal

## VORSTÄNDE

Land/ Länder	Vorsitzende(r)	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)	Kassenwart	Vorstands- mitglieder
Baden- Württemberg	bis 02.03.01.: Kurt Weisser ab 28.07.01.: Markus H. Truckenmüller	ab 28.07.01.: Günter R. Müssle	Herbert Scheck	bis 28.07.01.: Curt Vogt ab 28.07.01.: Rolf Gebhardt, Rita Scharmann
Bayern	Fritz Plank	Gertrud Seidl	Johann Düval	Hans Marxreiter Rudolf Titz
Berlin- Brandenburg	Ulrich Kuban	bis 02.08.01.: Horst Schurig ab 02.08.01.: Ralf Herfurth	bis 02.08.01.: Gisela Hartisch ab 02.08.01.: Andrea Schulz	Cornelia Wuttke bis 02.08.01.: Ralf Herfurth ab 02.08.01.: Herbert Grosse
Hessen	Klaus Schröter	Ingrid Schuma- cher	Ingrid Schuma- cher	Hans Dönges Edith Wagner
Mecklenburg- Vorpommern	Hans Bobsien*			
Niedersachsen	Hermann Theune		bis 02.08.01.: Hans-Joachim Streich	
Nordrhein- Westfalen	Rita Brehm	Rudolf Horn	Ulla Greschik	Peter Brehm Willi Nordhoff
Rheinland-Pfalz/ Saarland	Marianne Reuter	Albin Scheuring	Robert Becker	Ludwig Folscheid Herbert Reuter
Sachsen	Wolfgang Ehrlich*			
Schleswig- Holstein	Erika Hartkopf	Carl-Friedrich Martens		
Thüringen	Karl-Heinz Kra- mer	Gotthard Schramm		

\* Landesbeauftragter

## ILCO-REGIONEN, ILCO-GRUPPEN

Neben den meist monatlich stattfindenden Gruppentreffen mit Erfahrungsaustausch fanden im Jahr 2000 in den Landesverbänden, Regionen und Gruppen auch Informationsveranstaltungen statt, die im Folgenden mit ihren Themen und der Berufsgruppe des Referenten aufgeführt werden. Außerdem stellten Versorgungsartikelfirmen in vielen Gruppen ihre neuesten Produkte vor. Natürlich kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Ausflugsprogramme, sommerliche Gartenfeste, Weihnachts- und Jubiläumsfeiern standen bei fast allen Gruppen auf dem Terminplan. Diese Veranstaltungen bleiben hier unberücksichtigt.

Aktivitäten der Gruppenmitarbeiter (Besucherdienst, Beratung, ILCO-Vorträge) werden im Anschluss an die Informationsveranstaltungen in Form einer Tabelle dargestellt, wobei nur die ILCO-Regionen berücksichtigt werden, die entsprechende Zahlen an die Geschäftsstelle meldeten.

## VERANSTALTUNGEN

### BADEN-WÜRTTEMBERG

#### ALB-HEGAU-BODENSEE

- \* "Das Leben mit dem Stoma" (Psychologin)
- \* "Krankheit annehmen, bewältigen" (Psychologin)
- \* "Wie gesund ist grüner Tee" (Ernährungsberaterin)

#### BACKNANG-MURRTAL

- \* Vortrag Krankenpflegeverein
- \* "Patientenverfügung" (Ärztin)

#### FREIBURG

- \* "Leben mit dem Stoma – Darmprobleme" (Chirurg)
- \* "Ernährung" (Krankenschwester)

#### HEILBRONN

- \* "Darmkrankheiten und Operation" (Chirurgin)
- \* "Tätigkeit des Paritätischen" (Mitarbeiterin Paritätischer)
- \* "Information der Information – Anlauf – Vermittlungsstelle" (Sozialarbeiterin)

#### KARLSRUHE

- \* "Nieren- und Blasenerkrankungen" (Arzt)

#### STUTTGART

- \* "Urostomie" (Stomatherapeutin)
- \* "Thema EURO – aus Sicht der Polizei" (Kriminaloberkommissar)
- \* "Stresskrankheit – Krebs" (Vorsitzende Krebsforum Stuttgart)
- \* "Erwerbsunfähigkeitsrente" (Rechtsanwalt)
- \* "Inkontinenz" (Versorgungsangestellte)
- \* "Der Tod steckt im Darm" (Apothekerin)
- \* "Homecare-Bereich, Arbeitsplatzbeschreibung" (Stomatherapeutin)

#### SÜDSCHWARZWALD

- \* "Organspenden – Verpflanzung" (Chirurg)

### ULM / OSTALB-BODENSEE

- \* "Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht" (Notar)
- \* "Kostenentwicklung der Krankenkassen" (Mitarbeiter AOK)
- \* "Dienst am Nächsten" (Landrat)
- \* "Latex-Allergien" (Krankenpfleger)
- \* "Hautkrankheiten – Ober- und Unterhaut" (AOK)

### BAYERN

#### AMBERG

- \* "Ileostomie, Colostomie, Urostomie" (Betroffener)

#### ANSBACH

- \* "Schmerztherapie bei Tumoren" (Radiologe)
- \* "Ernährung bei Stoma" (Ernährungsberater AOK)
- \* "Probleme mit Umgang des Stomas" (Stomatherapeuten)
- \* "Stomaoperation + Nachsorge" (Chirurg)

#### AUGSBURG-SCHWABEN

- \* "Gibt es eine Diät für Stomaträger" (Regionalsprecher)
- \* "Krebsnachsorge bei Stomaträgern" (Chefarzt)
- \* "Patientenverfügung" (Regionalsprecher)
- \* "Der EURO" (Bankkaufmann)
- \* "Aktuelle Stomaversorgung" (Regionalsprecher)
- \* "Rehabilitationsmöglichkeiten in der Schlossbergklinik" (Chefarzt)
- \* "Stomaproblemversorgung" (Stomatherapeut)
- \* "Soziale Hilfen für Stomaträger" (Dipl. Soz. Pädagoge)
- \* "Stomakorrekturen" (Chirurg)

**BAYREUTH**

- \* "EURO – das Bargeld kommt" (Gebietsdirektor Sparkasse)
- \* "Erste Hilfe im Haushalt" (BRK)
- \* "Pflegeversicherung" (AOK)

**ERLANGEN**

- \* "Einführung in die Homöopathie" mit Video (Apothekerin)
- \* "Gesunde und ausgewogene Ernährung, nicht nur für Stomaträger" (Dipl. Ökotrophologin AOK)
- \* "Einführung des EURO" (Ressortleiter Sparkasse)

**INGOLSTADT**

- \* "Behinderte, ihre Rechte und Rentenreform" (in 2 Gruppen) (Geschäftsführer VdK)
- \* "Neue Formen der ärztlichen Zusammenarbeit durch GOIN" (in 2 Gruppen) (Arzt)
- \* "Venendruckmessung, warum ist richtiger Venendruck wichtig?" (in 2 Gruppen) (Angestellter Sanitätshaus)
- \* "Der EURO kommt, was nun?" (in 2 Gruppen) (Angestellter Sparkasse)
- \* "Stomaberatung bei medizinischen sowie Versorgungsproblemen" (Chirurg u. Stomatherapeutin)
- \* Dia-Vortrag über Naturschutz im Landkreis (Angestellter Landratsamt)

**KEMPTEN-ALLGÄU**

- \* "Arbeit des Weißen Ring" (Mitarbeiter)
- \* "Immunsystem" (Arzt)
- \* "Alltagshilfen im Alter" (Sanitätshaus)
- \* "Fragestunde" (Arzt)
- \* "Senioren helfen Senioren – Trickdiebe u. Betrüger" (Polizei)
- \* Gesprächsrunde – der EURO kommt (Sparkasse)
- \* Diavortrag (Chefarzt)
- \* "Der alte Mensch im Straßenverkehr" (Polizei)

**LANDSHUT**

- \* "Trauerbegleitung – Umgang mit Trauernden" (Leiterin SHG)
- \* "Kosten-Selbstzahlung" (Apotheker)
- \* "Die Wahrheit liegt in der einfachen Behandlungsmethode – Chinesische Medizin" (Heilpraktikerin)

**MARKTREDWITZ-HOF**

- \* "Oberschenkelhalsbruch und künstliche Gelenke" (Chirurg)
- \* "Entzündliche Darmerkrankungen, Möglichkeiten der modernen Diagnostik" (Chirurg)
- \* "Laparoskopische Operationsmöglichkeiten" (Chirurg)

- \* AOK-Gesprächsrunde (in 2 Gruppen) (Geschäftsführer)
- \* "Wie schütze ich Heim und Wohnung" (Kripo)
- \* "Richtige Ernährung bei Darmerkrankung" (Krankenschwester)
- \* "Richtige Stomaversorgung" (Krankenschwester)
- \* "Prostata- und Blasenschwäche" (Urologe)

**MÜNCHEN**

- \* "Stomaversorgung" (Stomatherapeuten)
- \* "Kostenerstattung durch die Krankenkassen" (Vertreter AOK)
- \* Diavortrag (Pater)
- \* "Wodurch entsteht ein Bruch, wann soll operiert werden, wie oft ist eine chirurgische Korrektur möglich?" (Chirurg)

**NÜRNBERG**

- \* "Fit bis ins hohe Alter" (Ärztin)
- \* "Gesunder Magen / Verdauung" (Arzt)
- \* "Inkontinenz / Prostata" (Chirurg)
- \* "VdK, Pflegeversicherung" (Mitarbeiter VdK)

**SCHWEINFURT-MAIN-RHÖN**

- \* "Mit dem Stoma ändert sich vieles – Möglichkeiten zur Rehabilitation und Hilfen zur Situationsbewältigung" (Chefarzt)
- \* "Trennkost" (Ernährungsberaterin)
- \* "Gedächtnistraining: Geistig fit bis ins hohe Alter – wir lassen unsere grauen Zellen tanzen" (Diakon)

**SÜDOST-OBERRHODEN**

- \* "Chirurgische Probleme nach der Stomaanlage – Stomaträger fragen den Chirurgen" (Chirurg)
- \* "Komplikationen nach Stomaanlage" (Chirurg)
- \* "Harninkontinenz" (Urologe)
- \* "Schmerztherapie heute – unter besonderer Berücksichtigung der Phantomschmerzen" (Internist)
- \* "Richtiger Umgang mit Medikamenten" (Apotheker)
- \* "Psychosoziale Begleitung als Lebenshilfe bei Tumorerkrankungen" (Psychologin)
- \* "Folgeeingriffe im Bauchraum bei Zustand nach Dickdarmoperation" (Chirurg)
- \* "Neue Entwicklungen in der Chemotherapie bei Colon- und Rektumkarzinom" (Onkologin)

**WÜRZBURG**

- \* "Zuzahlung bei Medikamenten" (Mitarbeiter Krankenkasse)
- \* "Indikationen, techn. Innovationen der Harnab- und -umleitung" (Chirurg)

- \* "Lebensqualität und Nachsorge nach Harnableitung" (Arzt)
- \* "Blutung aus dem Darm – welche Ursachen, was ist zu tun?" (Chirurg)

---

## BERLIN/BRANDENBURG

---

### BERLIN

- \* "Die unterschiedlichsten Arten der künstlichen Harnableitung, ihre Indikation und die Nachsorge" (Chefarzt Urologie)
- \* "Ergometrie" (Ergotherapeutin)
- \* "Abwechslungsreiche Ernährung" (Ernährungsberaterin)
- \* "Misteltherapie" (Heilpraktikerin)
- \* "PET – Untersuchungsmethode" (Mitarbeiter PET)
- \* "Vorsorge" (Mitarbeiter Bestattungsinstitut)
- \* "Häusliche Pflege" (Mitarbeiter Krankenkasse)
- \* "Soziale Fragen, Hilfe und Rechte" (Mitarbeiter Soz.-Amt)
- \* "EURO-Umstellung" (Mitarbeiter Bank)
- \* "Häusliche Pflege, Hauspflege und Pflegeberatung" (Leitung Sozialstation)

### FRANKFURT/ODER-OSTBRANDENBURG

- \* "Hypnose und ihre Anwendung in der Therapie" (Oberarzt Klinik f. Strahlentherapie)

### HAVELLAND-POTSADM-MITTELMARK

- \* "Pflege/Nachsorge: Wie gehe ich mit meinem Stoma um" (Stomatherapeutin)
- \* "Chirurgische Behandlung von Darmerkrankungen bis zur Stomaanlage" (Chirurgin)

### UCKERMARK

- \* "Betreuungsrecht" (in 4 Gruppen) (Regionalsprecher)
- \* "Patienten- und Kurrecht" (in 4 Gruppen) (Regionalsprecher)
- \* "Erbrecht" (in 4 Gruppen) (Regionalsprecher)
- \* "Die Arbeit der Hämato- u. Onkologischen Tagesklinik im Uckermark-Klinikum Schwedt" (Arzt)
- \* "Vor- und Nachsorge bei Urostomien" (Arzt)
- \* "Vor- und Nachsorge bei Darmkrebserkrankungen" (Arzt)

---

## BREMEN

---

### BREMEN-NIEDERSACHSEN-MITTE

- \* "Unabhängige Patientenberatung" (Psychotherapeutin)
- \* "Was gibt es Neues in der Dickdarm-Chirurgie" (Chefarzt Chirurgie)

- \* "Gesunde Ernährung" (Fachkraft für Ernährungsberatung)
- \* "Einführung des EURO" (Mitarbeiterin Sparkasse)
- \* "Wirkung von Medikamenten" (Arzt)

---

## HAMBURG

---

### HAMBURG

- \* "Stomaversorgung gestern und heute" (Stomatherapeutin)
- \* "Stomakomplikationen und Korrektur-Operationen" (Chirurg)
- \* "Spezielle Ernährungsformen" (Ökotrophologin)
- \* "Unerwünschte Nebenwirkungen bei der Behandlung von Mastdarmtumoren, bei Chemo, Bestrahlung und chirurg. Therapie" (Onkologe, Radiologe, Chirurg)
- \* "Nachsorge bei Magen-Darm-Tumoren" (Chefarzt Reha-Klinik)
- \* "Naturheilkundliche Therapie bei/nach Krebserkrankungen" (Heilpraktiker)

---

## HESSEN

---

### DARMSTADT-ODENWALD-BERGSTRASSE

- \* "Probleme und Komplikationen nach der Stomaanlage" (Chirurg)
- \* "Situation von Pflegebedürftigen in Familie und Heimen. Das Problem des Altwerdens" (Sozialarbeiterin)
- \* "Die Einführung des EURO als Problem bei älteren Menschen" (Bankfachmann)
- \* "Wo hilft die Krankenkasse den behinderten Mitgliedern und wie? Reha-Maßnahmen, Pflege u.ä." (Mitarbeiter Krankenkasse)

### FRANKFURT-HANAU-ASCHAFFENBURG

- \* "Verein zur Betreuung Volljähriger" (Sozialarbeiter)
- \* Stomatherapeutin beantwortet Fragen
- \* "Der EURO kommt" (Bankkaufmann)

### NORD-HESSEN

- \* "Orthopädische Werkstätte Hess.-Lichtenau" (Leiter der Werkstatt)
- \* "Begleittherapie onkologischer Krankheiten und Micronährstoffe" (Arzt)
- \* "Diverse Stomaanlagen" (Stomatherapeutin)
- \* "Ernährung nach einer Stomaanlage" (Stomatherapeutin)
- \* "Turnen für Ältere" (Physiotherapeutin)
- \* "Der EURO kommt" (Bankreferent)

### SÜDWEST-HESSEN

- \* "Renten u. Behindertenangelegenheiten" (Mitarbeiter VdK)

- \* "Änderungen der STVO" (Fahrlehrer)
- \* "Ernährung bei Stoma" (Ökotrophologin)
- \* "Rheuma" (Leiterin Rheuma-Liga)

---

## MECKLENBURG-VORPOMMERN

---

### MECKLENBURG

- \* "Biologische Krebsabwehr" (Dipl.-Heilpraktiker)
- \* "Erforderliche Vor- bzw. Nachuntersuchungen nach Krebs und Risiken der Krebsbildung" (Internist)
- \* "Möglichkeiten der Irrigation" (Krankenschwester)
- \* "Behandlung von Komplikationen bei Stomaanlagen" (Chirurg)
- \* "Hautprobleme bei Stomaanlagen" (Stomatherapeutin)
- \* "Förderung durch die GKK" (Mitarbeiter DAK)
- \* "Die Deutsche ILCO – Aufgaben und Angebote im stomabezogenem Anliegen" (Regionalsprecher)

---

## NIEDERSACHSEN

---

### HANNOVER

- \* "Stellenwert der Chemotherapie bei Dickdarmkrebs" (Onkologe)
- \* "Künstliche Harnableitung und Nachsorgeempfehlung" (Urologe)
- \* "Zuzahlung und Befreiungsmöglichkeit von Arzneien" (AOK)
- \* "Warum ich Mitglied der ILCO bin" (ILCO-Mitglied)
- \* "Betreutes Wohnen und Hauspflege" (Diakonisches Werk)
- \* "Medikamenteneinnahme – worauf ein Betroffener achten muss" (Apotheker)
- \* "Diavortrag: Komplikation und Pflege eines Stomas" (Stomatherapeutin)
- \* "Atem- und Entspannungsübung" (Krankentherapeutin)

### NORDOST-NIEDERSACHSEN

- \* "Stomaspezifische Nachsorge und Behandlung von Stomakomplikationen bei Colostomie und Ileostomie" (Facharzt f. Chirurgie u. Proktologie)
- \* "Medizinische Nachsorge bei Dickdarmkrebs" (Oberärztin Chirurg. Klinik)
- \* "Lösungen für Probleme der Stomaversorgung" (Stomatherapeutin)

### ROTENBURG/WÜ.-CUXHAVEN

- \* "Ernährung" (Mitarbeiterin AOK)
- \* "Darmoperation" (Chirurg)

- \* "USA = Dia-Vortrag" (Firmenangest.)
- \* "Neue OP-Methoden" (Sportmediziner, Chirurg)
- \* Vortrag von Sparkassen-Mitarbeiter

### WOLFSBURG

- \* "Salutogenese – wie man gesund bleibt" (Heilpraktikerin)

---

## NORDRHEIN-WESTFALEN

---

### AACHEN-DÜREN-NORDEIFEL

- \* "Das verdirbt mir nicht den Appetit – Stoma und Ernährung" (ILCO-Mitarb. u. Ernährungsberaterin)
- \* "Der EURO – Gefahren bei seiner Einführung" (Polizei)

### BERGISCH-LAND

- \* "Neue Gesichtspunkte zur Therapie des Enddarmkrebses" (Chefarzt Rehaklinik)

### BONN-RHEIN-SIEG

- \* "Rund um das Stoma" (Chirurg)
- \* "Bauchmuskulatur / Hernie" (Chiropraktiker)
- \* "Fragen an den Stomatherapeuten" (Stomatherapeutin)
- \* "Fragen an den Internisten" (Internist/Gastroenterologe)

### DÜSSELDORF

- \* "Möglichkeiten zur Optimierung der Stomaversorgung bei Problemfällen" (Stomatherapeutin)
- \* "Rentenreform 2001" (Versicherungssältester d. BfA)

### HAMM

- \* "Fortschritt der Stomaversorgung" (Krankenschwester)
- \* "Sterbehilfe oder humanes Sterben" (Arzt)
- \* "Wie wichtig ist die Nachsorge" (Arzt)
- \* "Ist unsere Ernährung ausreichend?" (Ernährungsberater)
- \* "Ehrenamt! Die Arbeit der ILCO" (ILCO-Mitarbeiter)

### HERFORD-BÜNDE-OSTWESTFALEN

- \* "Der EURO kommt" (Sparkasse)
- \* "Der Weiße Ring" (Leiter)
- \* "Gäste in der ILCO-Gruppe" (Schwester)
- \* "Erbrecht" (Volksbank)
- \* "Nachsorge" (Arzt)
- \* "Pflegeleitbild – Fürsorge am Krankenbett" (Pflegedienstleiter)
- \* "Gesunde Ernährung" (Beraterin AOK)
- \* "Gefäßchirurgie" (Chefarzt Klinikum)

## HÖXTER-HOLZMINDEN

- \* "Heilen mit Nadeln – was ist Akupunktur" (Arzt)
- \* "Medikamente richtig einsetzen" (Apotheker)
- \* "Rund um den EURO" (Mitarbeiter Sparkasse)
- \* "Ist Chemotherapie immer notwendig? Ein Netz bei Bauchwandbruch" (Gastroenterologe)
- \* "Fragen zum Ausweis bei Schwerbehinderung" (Sozialarbeiterin)

## MÜNSTERLAND

- \* "Patientenverfügung / Patientenrecht" (ehrenamtliche Mitarbeiterin Hospizbewegung)
- \* "Colostomie / Ileostomie" (Chirurg)
- \* "Misteltherapie" (Ärztin Veramed-Klinik)
- \* Kultureller Nachmittag – Thema: "Die Bevölkerung Münsters zwischen 1200 und 1800" (Stadtarchiv)
- \* "Vorbeugende Maßnahmen bei Trickbetrügern, Taschendieben und Einbrechern" (Kriminalkommissar)
- \* "Narkosearten" (Anästhesist)

## NIEDERRHEIN

- \* "Der DPWV stellt sich vor: Zusammenarbeit des DPWV und der Selbsthilfegruppe" (stellvertr. Geschäftsführer)
- \* "Irrigation; Einsatz der technischen Hilfsmittel" (Stomatherapeutin u. Krankenschwester)
- \* "St. Nikolaus im Klever Raum – Historische Bezüge" (Oberstudienrat)
- \* "Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht" (Sozialarbeiter)

## RHEIN-MAAS

- \* "Richtige Fragen" stellen (Psychologe)
- \* "Nachsorge – auf was sollte geachtet werden" (Internist)
- \* "Röntgenstrahlen – schädlich?" (Radiologe)

## WESTFALEN-MITTE

- \* "Leben mit dem Stoma – aus Sicht des Chirurgen" (Chirurgin)
- \* "Urostomie-Komplikationen" (Urologin)
- \* "Gesunde Ernährung für Stomaträger" (Heilpraktikerin)

---

## RHEINLAND-PFALZ/SAARLAND

---

### EIFEL-MOSEL-HUNSRÜCK

- \* "Rund um die Pflegeversicherung" (Mitarbeiter AOK)
- \* "Einspruchsverfahren gegen Bescheide des Amtes für Soziale Angelegenheiten" (VdK Sozialverband)

- \* "Parkerleichterung in Rheinland-Pfalz" (Amt f. Soziale Angelegenheiten)
- \* "Hautirritationen, Prolapsbeschwerden und Stenose" (Stomaschwester)
- \* "Pflegeversicherung, Rente wegen Erwerbsunfähigkeit, allgemeine Rentenfragen" (BDH Bundesverband)
- \* "Zuzahlung und Befreiungsmöglichkeiten von Arzneien" (AOK)
- \* "Ernährung bei Stoma" (Ernährungsberaterin)
- \* "Stomakomplikationen und Hautirritationen" (Stomatherap.)
- \* "Prostata" (Urologe)
- \* "Dickdarmkrebs" (Arzt)
- \* "Harnleitersteine" (Urologe)
- \* "Allgemeines rund um das Stoma" (Stomaschwester)

### NAHE-GLAN-HUNSRÜCK

- \* "Irrigation – die wiederentdeckte Versorgungsmethode" (Krankenschwester)
- \* "Die Entwicklung der Versorgungsartikel im Laufe des Jahrhunderts" (Mitarbeiterin Sanitätshaus)
- \* "Problemstomas und Stomakomplikationen" (Stomatherapeutin)

### NÖRDL.RHEINLAND-PFALZ

- \* Dia-Vortrag: "Herzinfarkt und Schlaganfall" (Arzt)
- \* "Pflegeversicherung und Pflegegeld" (AOK)
- \* "Ernährung" (AOK)

### RHEIN-MOSEL-LAHN

- \* "Darmspiegelung – warum Angst davor?" (Internist)
- \* "Senioren-gymnastik" (Sportlehrerin)
- \* "Umgang mit Medikamenten: Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker!" (Apotheker)
- \* "Der Countdown läuft – der EURO kommt!" (Bankier)
- \* "Stomaspezifische Nachsorge und Behandlung von Stomakomplikationen bei Colostomie und Ileostomie" (Chirurg)
- \* "Stomaspezifische Nachsorge und Behandlung von Stomakomplikationen bei Ableitungen im Uro-Genitalsystem (Urostomie, andere Ableitungen)" (Urologen)
- \* "Medizinische Nachsorge beim Dickdarmkrebs" (Gastroenterologe)
- \* "Medizinische Nachsorge beim Harnblasenkarzinom" (Urologe)
- \* "Lösungen für Probleme der Stomaversorgungen" (Stomatherapeut)

### TRIER-SAARBURG

- \* "Bestrahlungen bei Tumoren" (Arzt)

**WESTERWALD**

- \* "Pflegeversicherung" (Pflegedienstleiter)
- \* "Elektromagnetische Behandlung" (Heilpraktikerin)
- \* "Rechtssicherheit von Vorträgen" (Rechtsanwältin)
- \* "Darmerkrankungen und ihre Behandlungsmöglichkeiten" (Chefarzt Chirurgie)
- \* "Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht" (Notar)
- \* "Bioresonanztherapie" (Heilpraktikerin)

**WESTPFALZ**

- \* "Stomaversorgung optimal" (Stomatherapeutin)

**SACHSEN****NORDWEST-SACHSEN**

- \* "Psychoziale Beratung für Tumorpatienten" (Psychologin)

**OST-SACHSEN**

- \* "Umgang mit Beutel – besonders 2-Teiler" (Krankenschwester)
- \* "Beratung über sozial-rechtliche Fragen" (Sozialdienstmitarbeiter)
- \* "Hilfe bei Antragstellung im Sen.-Heim/Pflegeheim" (Sozialdienstmitarbeiter)
- \* "Altersvorsorge zum Betreuungsrecht / Befugnisrecht" (Sozialdienstmitarbeiter)
- \* "Hauswirtschaftshilfen, häusliche Altenpflege" (Sozialdienstmitarbeiter)
- \* "Gesetzliche Regelung für chronisch Kranke" (Mitarbeiter BEK)
- \* "Dia-Vortrag – Durch die Alpen" (Rentner)
- \* "Naturheilverfahren und Darmkrebs, neue Op-Methoden" (Chirurg)
- \* "Nahrungsergänzungsmittel sinnvoll einsetzen" (Apothekerin)
- \* "Wochen für Senioren" (Amt f. Landwirtschaft)
- \* "Verhalten im Straßenverkehr" (Ref. Verkehrswacht)
- \* "Erste Hilfe – vorbeugen" (BRK)
- \* "Verletzungen im Haushalt" (BRK)
- \* "Brustkrebs" (Arzt)
- \* "Ernährungsberatung im Reformhaus" (Mitarbeiter Reformhaus)
- \* "Tipps zur häuslichen Krankenpflege" (Stomaschwester)
- \* "Erstellung eines Patiententestamentes" (Amtsarzt)
- \* "Alles übers Geld" (Finanzberater)
- \* "Besser hören und sehen" (Optiker)
- \* "Wachsamer Nachbar" (Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle)

- \* "Patientenrecht und –verfügung" (Rentner)
- \* "Entstehung und Verhinderung von Bauchdecken- und Narbenbrüchen" (Arzt)
- \* "Enterale Ernährung" (Krankenschwester u. Stomatherapeutin)
- \* "Neuerungen im Sozial- und Behindertenrecht" (Amt f. Fam. u. Soz.)
- \* "Rechte d. Patienten" (Justizabteilung AOK)
- \* "Ambulante Pflege" (Krankenschwester)

**SACHSEN-MITTE**

- \* "Sportliche Betätigung im Alter" (Dipl.-Sportlehrerin)
- \* "Wie viel kosten die Versorgungen und Pflegemittel für Stomaträger" (Mitarbeiterin Bundesknappschaft)
- \* "Fußpflege allgemein / bei Diabetikern" (Fußpflegerin)
- \* "Einbrüche, Diebstahl und Verhalten" (Kripobeamter)
- \* "Der Weiße Ring" (Leiter Außenstelle Mittweida)
- \* "Schmerztherapie" (Arzt)
- \* "Grünkern für gesunde Ernährung" (Ernährungsfachfrau)
- \* "Was finanziert die AOK für Stomaträger" (Mitarbeiter AOK)
- \* "Altersvorsorge für Pflegeheim" (Mitarbeiter Landratsamt)
- \* "Stomapflege" (Stomaschwester)

**VOGTLAND-WESTERZGEBIRGE**

- \* "Mit der Polizei durch Sachsen" (Polizeidirektion)
- \* "Meine Augen, ohne Licht kein Bild" (Blindenverband)
- \* "Ein urologisches Rundtischgespräch" (Urologe)
- \* "Herz-Kreislauf" (Arzt)
- \* "Diabetes" (Arzt)
- \* "Thrombose" (Arzt)
- \* "Was bringt uns der EURO" (Sparkasse)
- \* "Was bringt uns die ILCO" (Regionalsprecher)
- \* "Problemzone Stomaumfeld Hautbelastung/Pflege" (Arzt)
- \* "Beweglichkeit im Alltag" (Physiotherapeutin)
- \* "Die Kraft gesunder Gedanken, der Glaube an sich selbst" (Dipl. Psychologin)

**SACHSEN-ANHALT**

- \* "Irrigation (Lehrfilm) und Klebetechnik" (Stomaschwester)
- \* "Progressive Muskelentspannung" (Dipl.-Psychologin)
- \* "Leben mit Darmkrebs" (Chefärztin Rehaklinik)

- \* "Ernährungsberatung" (Diätassistentin)
- \* "Senioren und der EURO" (Mitarb. Sparkasse)
- \* "Versuch einer postoperativen Wegweisung" (ILCO-Region Berlin)
- \* "Wir und der EURO" (Mitarb. Sparkasse)
- \* "Stadtführung einmal anders" (Dipl. Historikerin)
- \* "Stoma und Alltag" (Stomatherapeutin)
- \* "Besuch Kurklinik Kalbe mit Fachvortrag" (in 2 Gruppen) (Oberarzt/Onkologie)
- \* "Krebstherapie im Tumorzentrum Dessau" (Chirurg)
- \* "Die Arbeit der Krankenkassen" (Mitarb. AOK)
- \* "Angst und Neugier" (Lebenshilfe-Pfarrer)
- \* "Stomaoperation und das Leben danach" (Chirurg)
- \* "Chemo und Bestrahlungen" (Radiologe)
- \* "Wundbehandlung" (Stomaschwester)
- \* "Schwerbeschädigung und soziale Absicherung" (Sozialarbeiterin)

---

## **SCHLESWIG-HOLSTEIN**

---

### **ITZEHOE-HEIDE-ELMSHORN**

- \* "Entstehung und Werdegang der Gruppe" (Regionalsprecher)
- \* "Entstehung der Deutschen ILCO" (Landesverband)
- \* "Stomaversorgung früher und heute" (Fachkrankenschw. F. Stoma- und Inkontinenzpfl.)
- \* "Nachsorge nach Stomaoperationen" (Chefarzt/Chirurgie)
- \* "Schutz vor Betrügern und Kriminellen" (Sicherheitsberater)
- \* "Vorsicht bis der EURO kommt" (Euro-Beauftragter der Kriminalpolizei)

## **KIEL**

- \* "Trickbetrüger am Werk" (Polizist)
- \* "Patientenverfügung" (Klinikpastor)
- \* "Hautpflege im Stomabereich" (Stomatherapeutin)
- \* "Der EURO kommt" (Bankdirektor)
- \* "Nachsorge und Stomakomplikationen" (Arzt)
- \* "Stomaanlage und psychologische Folgen" (Psychologe)
- \* "Stressbewältigung einmal anders" (Schauspielerin)

## **NORDFRIESLAND-SCHLESWIG- FLENSBURG**

- \* "Vorsorge – Therapie – Nachsorge. Bösartige Erkrankungen des Darmes" (Chirurg)
- \* "Stomaversorgung einst und heute" (Stomatherapeut)

---

## **THÜRINGEN**

---

### **NORD-THÜRINGEN**

- \* "Gesunde Ernährung im Alter" (Diätköchin)
- \* "Neues im Rahmen der Gesundheitsreform" (Referentin f. Öffentliche Arbeit)
- \* "Reflexzonenmassage / Schmerztherapie" (Physiotherapeutin)
- \* "Patientenverfügung" (Sozialarbeiterin Tumorzentrum)
- \* "Der EURO kommt" (Mitarb. Sparkasse)

Aktivitäten von ILCO-Mitarbeitern 2001	BESUCHERDIENST/ BERATUNGEN				FORTBILDUNGSREFERATE			
	Anzahl BD-Mitarbeiter	Anzahl betreute Kliniken	Anzahl besuchte Patienten	Anzahl zusätzl. intensiver Beratungsgespräche	ILCO-Referate gesamt	vor Pflegepersonal	bei Fachtaugungen	bei sonstigen Institutionen
LAND / REGION								
<b>Baden Württemberg</b>	<b>57</b>	<b>65</b>	<b>346</b>	<b>515</b>	<b>10</b>	<b>18</b>	<b>6</b>	<b>11</b>
Alb-Hegau-Bodensee	2	3	10	5				2
Backnang-Murratal	5	1	3	5	3	3		
Freiburg	3	3	11	4				
Heilbronn	1	6	28	4				
Karlsruhe	8	4	17	118	2	2	0	0
Ludwigsburg	4	3	59	29	1	1		
Neckar-Alb/Freudenstadt	4	7	6					
Reutlingen-Tübingen-Nagold	*							
Rhein-Neckar	*							
Stuttgart	10	12	30	170	4	5	5	7
Südschwarzwald	4	6	34	124	0	0	0	0
Ulm/Ostalb-Bodensee	14	18	118	46		4	1	2
Villingen-Schwenningen	2	2	30	10		3		
<b>Bayern</b>	<b>75</b>	<b>99</b>	<b>2987</b>	<b>475</b>	<b>30</b>	<b>16</b>	<b>5</b>	<b>7</b>
Amberg	7	4	128	4	3	1	0	0
Ansbach	5	3	54	14				
Augsburg-Schwaben	8	18	986	134	8	3	3	2
Bamberg	3	2	67	50	1	1		
Bayreuth	4	7	44	16	0	0	0	0
Erlangen	4	2	13	20				
Ingolstadt	4	6	372	28	0	0	0	0
Kempton-Allgäu	4	5	38					
Landshut	2	2	56	20	6	3	2	1
Marktredwitz-Hof	3	5	28					
München	2	3	24	45	2	2	0	0
Nürnberg	3	6	23	0	0	0	0	0
Regensburg	4	15	603					
Schweinfurt-Main-Rhön	7	5	100	5				
Südost-Oberbayern	4	7	177	31	5	5	0	0
Würzburg	11	9	274	108	5	1		4
<b>Berlin / Brandenburg</b>	<b>42</b>	<b>44</b>	<b>652</b>	<b>42</b>	<b>30</b>	<b>21</b>	<b>3</b>	<b>6</b>
Berlin	27	30	594	6	21	17	2	2
Fläming-Dahme	*							
Frankfurt/Oder-Ostbrandenburg	1	1	2		3	3		
Havelland-Potsdam-Mittelmark	7	6	12	19	2	0	0	2
Niederlausitz	2	2	27	5	0	0	0	0
Uckermark	5	5	17	12	4	1	1	2

Aktivitäten von ILCO-Mitarbeitern 2001	BESUCHERDIENST/ BERATUNGEN				FORTBILDUNGSREFERATE			
	Anzahl BD-Mitarbeiter	Anzahl betreute Kliniken	Anzahl besuchte Patienten	Anzahl zusätzl. intensiver Beratungsgespräche	ILCO-Referate gesamt	vor Pflegepersonal	bei Fachtagungen	bei sonstigen Institutionen
LAND / REGION								
<b>Bremen-Niedersachsen-Mitte.</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>18</b>	<b>14</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Hamburg</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>198</b>	<b>78</b>	<b>61</b>	<b>11</b>	<b>5</b>	<b>45</b>
<b>Hessen</b>	<b>28</b>	<b>22</b>	<b>416</b>	<b>361</b>	<b>14</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
Darmstadt-Odenwald-Bergstr.	2	1	8	21				2
Frankfurt-Hanau-Aschaffenburg	9	7	99	262	5	4		
Lahn-Dill	4	6	21	38	2	2	0	0
Marburg	4	3	2	5	6	4		2
Nord-Hessen	2	2	32	6		1		
Osthessen	*							
Südwest-Hessen	7	3	254	29	1			1
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>168</b>	<b>34</b>	<b>27</b>	<b>14</b>	<b>4</b>	<b>9</b>
Mecklenburg	3	6	168	34	27	14	4	9
Vorpommern	*							
<b>Niedersachsen</b>	<b>22</b>	<b>29</b>	<b>291</b>	<b>113</b>	<b>18</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
Braunschweig	1	3	6	13			1	
Hannover	6	8	147	47	12	1	0	0
Nordost-Niedersachsen	1	1	1	0	1	0	0	1
Rotenburg/Wü.-Cuxhaven	5	3	31					
Süd-niedersachsen	*							
Weser-Ems	7	13	81	25	5	3		2
Wolfsburg	2	1	25	28				
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>66</b>	<b>63</b>	<b>480</b>	<b>269</b>	<b>28</b>	<b>21</b>	<b>4</b>	<b>14</b>
Aachen-Düren-Nordeifel	5	6	102	11		2		
Bergisch-Land	*							
Bielefeld	*							
Bonn-Rhein-Sieg	10	1	48	8				
Düsseldorf	3	3	2	5				
Hamm	4	4	12	14	3	4	0	1
Herford-Bünde-Ostwestfalen	2	3	76	45	11		3	8
Höxter-Holzminden	2	3						
Köln	6	8	26	72	3	3	0	0
Münsterland	3	4	15	38	3	2	0	1
Niederrhein	5	9	7	29	4	4	0	2
Paderborn	2	3	9			1		
Rhein-Maas	10	5	132	12	4	3	0	1
Ruhr-Emscher-Lippe	11	10	23	3	0	2	1	1
Westfalen-Mitte	3	4	28	32				
Westfalen-Süd/Kreis Oberberg	*							

Aktivitäten von ILCO-Mitarbeitern 2001	BESUCHERDIENST/ BERATUNGEN				FORTBILDUNGSREFERATE			
	Anzahl BD-Mitarbeiter	Anzahl betreute Kliniken	Anzahl besuchte Patienten	Anzahl zusätzl. intensiver Beratungsgespräche	ILCO-Referate gesamt	vor Pflegepersonal	bei Fachtagungen	bei sonstigen Institutionen
LAND / REGION								
<b>Rheinland-Pfalz / Saarland</b>	<b>33</b>	<b>40</b>	<b>323</b>	<b>264</b>	<b>21</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>12</b>
Eifel-Mosel-Hunsrück	3	4	22	5	3	2	1	0
Nahe-Glan-Hunsrück	4	7	46	19	3	2	3	1
Nördliche Rheinlandpfalz	5	7	6	3	5	2		3
Rheinhessen-Nahe	7	5	130	110	0	1	0	0
Rhein-Mosel-Lahn	2	5	85	97	10	1	1	8
Saarland	*							
Südpfalz	3	3						
Trier-Saarburg	*							
Westerwald	7	4	9	22	0	0	0	0
Westpfalz	2	5	25	8				
<b>Sachsen</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>259</b>	<b>64</b>	<b>38</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
Nordwest-Sachsen			7	15	2		1	1
Ost-Sachsen	10	8	242	36	35	0	0	2
Sachsen-Mitte	0	0	3	11	1	1	0	0
Vogtland-Westerzgebirge	2	3	7	2				
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>65</b>	<b>75</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
Wittenberg								
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>14</b>	<b>9</b>	<b>73</b>	<b>40</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Itzehoe-Heide-Elmshorn	5	4	57	8				
Kiel	3	3	16	7	0	0	0	0
Lübeck	*							
Neumünster	*							
Nordfriesland-Schleswig-Flensburg	6	2		25				
<b>Thüringen</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>117</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Nord-Thüringen	1	1	1	5				
Ost-Thüringen	*							
Süd-Thüringen	1	4	116	0	0	0	0	0
Zentral-Thüringen	*							
<b>Bundesgebiet</b>	<b>362</b>	<b>408</b>	<b>6.393</b>	<b>2.349</b>	<b>278</b>	<b>126</b>	<b>34</b>	<b>116</b>

\* in erster Spalte = keine Meldung der Region bzw. nur Teilmeldungen

Aktivitäten von ILCO-Mitarbeitern 2001 in den Bundesländern und im Bundesgebiet	BESUCHERDIENST/BERATUNGEN				FORTBILDUNGSREFERATE			
	Anzahl BD-Mitarbeiter	Anzahl betreute Kliniken	Anzahl besuchte Patienten	Anzahl zusätzl. intensiver Beratungsgespräche	ILCO-Referate gesamt	vor Pflegepersonal	bei Fachtaugungen	bei sonstigen Institutionen
Baden Württemberg	57	65	346	515	10	18	6	11
Bayern	75	99	2987	475	30	16	5	7
Berlin / Brandenburg	42	44	652	42	30	21	3	6
Bremen-Niedersachsen-Mitte	1	1	18	14	1	1	0	0
Hamburg	3	10	198	78	61	11	5	45
Hessen	28	22	416	361	14	11	0	5
Mecklenburg-Vorpommern	3	6	168	34	27	14	4	9
Niedersachsen	22	29	291	113	18	4	1	3
Nordrhein-Westfalen	66	63	480	269	28	21	4	14
Rheinland-Pfalz / Saarland	33	40	323	264	21	8	5	12
Sachsen	12	11	259	64	38	1	1	3
Sachsen-Anhalt	4	4	65	75	0	0	0	1
Schleswig-Holstein	14	9	73	40	0	0	0	0
Thüringen	2	5	117	5	0	0	0	0
Bundesgebiet	362	408	6.393	2.349	278	126	34	116



## Auswahl wichtiger Beiträge im Jahr 2001

ILCO-PRAXIS 1/01	ILCO-PRAXIS 2/01	ILCO-PRAXIS 3/01	ILCO-PRAXIS 4/01
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Operationsfolgen immer auch Operationsschäden? (Teil 2)</li> <li>■ Nachsorge von Patienten mit Harnableitung unter Verwendung von Darmsegmenten</li> <li>■ Hoffnungslosigkeit mindert Heilungschancen bei Krebs</li> <li>■ Reform der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Was fehlt, wenn ein Stück Darm fehlt?</li> <li>■ Das Stoma verdirbt mit nicht den Appetit</li> <li>■ Warum ich? (Hinweise für den Umgang mit einem schweren Schicksal)</li> <li>■ Das Schwerbehindertenrecht (Fragen und Antworten)</li> <li>■ Erleichterungen im Flugverkehr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Blasen- und sexuelle Funktionsstörungen nach Rektumamputation</li> <li>■ Künstliche Harnableitung – wie unnatürlich ist sie?</li> <li>■ Leben mit Uropouch: Ich lasse mich nicht unterkriegen!</li> <li>■ Das Schwerbehindertenrecht (Ausweis und Merkzeichen, Teil1)</li> <li>■ Schlüssel f. Behind.-WC</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Selbstirrigation (Prinzip, Durchführung, Probleme und Problemlösungen)</li> <li>■ Diagnose Darmkrebs – bei frühzeitiger Erkennung kein Todesurteil! (Betroffenenberichte)</li> <li>■ Thema Sexualität und Stoma</li> <li>■ Das Schwerbehindertenrecht (Ausweis und Merkzeichen, Teil 2)</li> <li>■ Parkerleichterung</li> </ul>

## ILCO-STATISTIK 31.12.2001

### Mitgliederzahl

Stomaträger	8.435
Fördermitglieder	1.436
<b>Gesamt</b>	<b>9.871</b>

### Landesverbände, Gruppen

Landesverbände	9
Regionen	94
Örtliche Gruppen	309

### Verteilung nach Art des Stomas

Colostomie	5.913
Ileostomie	1.297
Urostomie	699
Colostomie+Urostomie	105
Kock'sche Tasche	60
Ileoanaler Pouch	77
Urologischer Pouch	37
sonstige/keine Angabe	247

### Angaben zur Art der Vorerkrankung

Dickdarmkrebs	4.391
Blasenkrebs	548
Colitis ulcerosa	690
Morbus Crohn	719
Familiäre Polyposis	80
angeborene Fehlbildung	75
andere Vorerkrankungen	1.115
keine/sonstige Angabe	817